

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



2 / 1994

Zeitschrift
der Schweizerischen Trachtenvereinigung



Est-ce que nos coutumes se perdent?
Werden unsere Bräuche verlorengel-
hen?

mois pressé, intrépide, le babillage des oiseaux à quelques mètres d'une cascade blanche dans laquelle se mire l'arc-en-ciel. Là, je le sens, ça vibre. Le fil, tel une corde de harpe, est donc là! Même si sur le terrain, les choses ne sont plus pareilles, j'arrive encore à voler quelques instants de profonde intensité du cœur. Le temps nous serait-il donc compté pour apprécier les choses belles, intimes? Faudrait-il se lever avant l'aube ou, comme le voleur, ne rentrer qu'à la nuit tombée pour avoir le privilège de «vib-

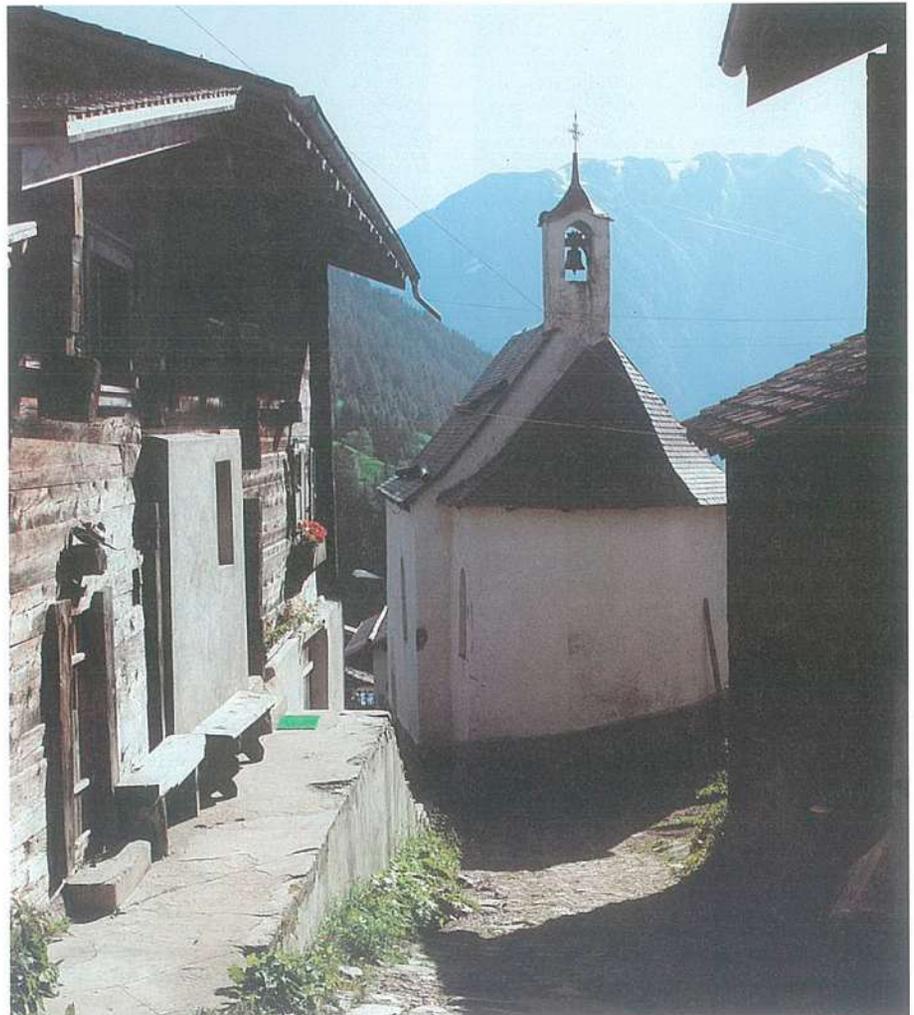
Werden unsere Bräuche verlorengel- hen?

Wenn es auch nicht mehr so ist wie früher, gelingt es mir doch, intensive Momente zu erleben. Wird die Zeit bald vorüber sein, wo wir uns all der echten Dinge erfreuen können? Werden auch unsere Bräuche, unsere Folklore und unsere Traditionen verlorengelhen? Der Karneval, die Trachtenfeste, die kirchlichen Feiertage, Pfeifer und Trommler, Winzerfeste... wird anlässlich dieser Feste noch etwas in Bewegung gebracht? Weder Musikanten, noch Sänger, noch Trachtenkinder fehlen, am 1.-August-Umzug, um dem Gemeinderat voranzugehen.

cette paix totale. Un Valais envahi. On ne peut reprocher à personne d'aimer, de rechercher ce que nous-mêmes recherchons: la densité de la paix, de la vraie paix. Seul, seule, écouter le tintement des sonnailles, le cri de la marmotte, l'ébouli innocent provoqué par un cha-

La densité de la paix . . .

Die Kraft der Beschaulichkeit . . .



Hat sich unser Wallis davongeschlichen?

Woran denken Sie, wenn ich Raclette sage? Wer kann von sich behaupten, ein echtes Raclette gegessen zu haben? Es wird vom Halbkäse geschabt, der auf einem Stein im Kohlenfeuer schmilzt, begleitet von Gschwellten, eventuell Tomaten und einem trockenen Weisswein. Man sitzt am Boden neben den letzten verkrüpelten Arven, dort, wo Männertreu, Alpenveilchen und gelbe, langstielige Enziane blühen.

Hat sich unser Wallis davongeschlichen? All die verschiedenen Trachten werden vorgeführt. Man klatscht, wenn sie vorbeiziehen. Auch ich klatsche. Ich versuche zu spüren, ob sich etwas bewegt. Nicht wirklich, nur selten.

rer» dans notre vallée aux mille vallons? En est-il de même avec nos coutumes, notre folklore, nos traditions? Les carnivals d'antan, les montées à l'alpage, les fêtes costumées, religieuses ou 1er août, la mi-été, les fifres et tambours des vendanges, la désalpe, nos mariages quatre saisons, nos vœux de Nouvel-An, la fête des Rois, les saints-patrons de nos paroisses, y vibre-t-on encore? Ce ne sont pourtant pas les fanfares qui manquent, ni les chœurs chantants, ni même les en-

Unser Beitrag zum «echten Wallis»

Wie kann ich das bisschen «echtes Wallis» wach halten, damit es nicht endgültig verlorengeht? Jede Minute, jede Sekunde müssen wir hellhörig sein, die Augen offen halten, durchatmen, unser Herz hüpfen lassen vor Freude, wenn es Echtes, Tiefgreifendes erfasst. Vor allem dürfen wir die Hoffnung nicht verlieren, uns nicht geschlagen geben. Und Sie, liebe Freunde, lasst Eure Stimmen ertönen, Eure Trachten rauschen und Eure Herzen sprechen; damit helfen Sie uns, unsere Traditionen zu bewahren.

Chaque minute, laisser son cœur frémir de joie.

Jede Minute müssen wir hellhörig sein.

fants costumés, précédant le conseil communal défilant au grand complet au cortège du 1er août.

Et si je dis raclette, à quoi pensez-vous? Qui peut prétendre avoir dégusté la vraie raclette, celle du demi fromage grésillant sur la pierre devant une braise de résineux, sans autre accompagnement que nos pommes de terre virgule et peut-être quelques tomates, le tout arrosé d'un petit blanc sec au goût de muscat, assis à même le sol, à la lisière des derniers

mélèzes sculptés par la foudre, sur la montagne fleurant l'orchis vanillé, la violette et piquetée de gentianes jaunes à hautes tiges? Et la pollenta de nos «mayens», mijotée des heures durant dans le chaudron en fonte noire, la soupe aux herbes, où l'épinard sauvage règne en maître, qui a eu la chance d'y goûter? Notre Valais s'est-il donc envolé? De par les Amériques, serait-il plus vivant que chez nous? L'âme d'antan, la retrouvez-vous dans nos cortèges folkloriques. La variété des costumes n'y manque pourtant pas, au détail près même. Tout est juste, exactement comme sur la plus ancienne photo de nos aïeux. On applaudit au passage. J'applaudis aussi. J'essaie de sentir. Ça vibre? Pas vraiment, pas souvent. J'explique à mes enfants. J'essaie de faire passer le message reçu, celui qu'il faut transmettre, celui que j'aimerais tant donner plus loin...

Il y a donc quelque chose de fort, qui vient du cœur, des entrailles. L'aurais-je oublié ou pas su le garder? Galvaudées nos valeurs? Mais alors, comment faire pour recueillir, au creux de la main cette perle de rosée qu'un rien fait éclater et

tomber mollement sur l'herbe humide du matin? Comment retenir le peu de «vrai Valais» qui palpite si fort de peur de mourir définitivement? C'est chaque minute, chaque seconde qu'il faut tendre l'oreille, ouvrir nos yeux, aspirer l'air, laisser notre cœur frémir de joie intense lorsqu'il perçoit le vrai, le profond. Surtout ne pas perdre espoir, ne pas s'avouer vaincus. Et c'est à vous, chers amis, que j'ai envie de dire, vous êtes le fil, vibrez! Autant de par vos cordes vocales que par le frou-frou de l'étoffe rugueuse ou soyeuse de vos costumes, vibrez! Vibrez dans vos cœurs, lorsque vous vous rencontrez. Cette chaleur de l'âme, à deux, à dix, à cent se répandra sur la vallée et c'est alors au coin de l'œil que l'on verra briller la perle de rosée montée de nos cœurs!

Lucie Fontenla-Mudry

Traduction/Arrangement:
Übersetzung/Bearbeitung:
Vreni Mekacher/Johannes Schmid-Kunz
Images/Bilder: Peter Stähli



Die Dübedauer Stubemusig

Es begann mit einer Imitation

Was vor zwei Jahren mit einem Schlussabendscherz (Imitation einer anwesenden Volksmusikgruppe) begann, endete schliesslich mit der Gründung der «Dübedauer Stubemusig». Die Namensfindung für die Musikgruppe konnten die drei Geschwister aus Dübendorf, Patrice (22), Pascale (21) und Rémy Brem (17) und aus Lindau Lars (17), Christian (15) und Jonas Kägi (13) mit einem gutschweizerischen Kompromiss abschliessen.

Die Instrumentierung der jungen Formation war mit Geigen, Cello, Hackbrett und Posaune zu Beginn recht unüblich;

die Posaune hört man heute nur noch selten (schade), dafür ist ein Streichbass dazugekommen.

Volkstanz – auch mit den Instrumenten

Wer jetzt denkt, mit diesen Instrumenten werde in erster Linie Appenzeller Volksmusik gemacht, hat weit gefehlt. Bewusst spielen die sechs jungen Musikantinnen und Musikanten traditionelle und neukomponierte Volksmusik aus allen Landesregionen; ja sogar ins Ausland reicht ihr Repertoire. Immer wieder lassen sie auch gekonnt Volkstanzmelodien erklingen, sind sie doch auch alle begeisterte Tänzerinnen und Tänzer. Die Freude an

der Bewegung überträgt sich so automatisch auf ihr Instrumentalspiel und von dort auf die von ihnen begleitete Volkstanzgruppe.

Gleichberechtigung und Unabhängigkeit

Einen eigentlichen Kapellmeister gibt es nicht. Wenn zum Tanz aufgespielt wird, darf jeder abwechslungsweise eine Vierergruppe mit seinen Lieblingsstücken zusammenstellen.

In den Proben geht es manchmal chaotisch zu und her. Alle haben gute Ideen, die sie verwirklicht wissen wollen. Meistens sind am Schluss alle mit dem Ergebnis zufrieden, Hauptsache, die Eltern schwatzen nicht drein.

Die Sechsergruppe ging schon immer gerne alleine an die Engagements. Es konnte dabei schon vorkommen, dass man im «Hotel Zürich» nicht recht wusste, mit welcher der vier Gabeln das Essen zu beginnen sei.

Dieser Wille zur Selbständigkeit hat sich offensichtlich bewährt, brachte das Jahr 1993 der «Dübedauer Stubemusig» doch zweimal die Gelegenheit, ihr Können am Fernsehen unter Beweis zu stellen.

Die 1.-August-Sendung aus dem Jura nahm den jungen Musikern endgültig das Lampenfieber; dieses übertrug sich anlässlich der «Gala für Stadt und Land» im Dezember 1993 leider auf das Hackbrett. Von manchen Schweinwerfern angestrahlt, verabschiedete sich die Stimmung der 125 Saiten in verschiedene Richtungen. Dieses Missgeschick irritierte den 13jährigen Hackbrettler der «Dübedauer Stubemusig» nicht besonders; professionell «jützte» er und schon stimmte für das Publikum wieder alles.

«Tracht und Brauch» wünscht der «Dübedauer Stubemusig» weiterhin viel Freude am Volkstanz und an der Volksmusik.

Begeistert von Volksmusik und Volkstanz.

Passionnés de la musique et du danse populaire.



Liebe Trachtenleute

Mit Freude habe ich in der ersten Ausgabe unserer neuen Zeitschrift die Zuschriften im Briefkasten gelesen. Nur wenn wir uns unsere Vorstellungen gegenseitig offenbaren, können wir in der heutigen Vielfalt des Denkens auch besser verstehen. Ein Trachtenmann macht die Feststellung: «Der Vorstand ruft nach Veränderungen, Anpassungen für die Jungen.» Tatsächlich ist der Vorstand überzeugt, dass die junge Generation in unseren Organen zuwenig vertreten ist und oft ungenügend gehört werden kann. Die Organe der Schweizerischen Vereinigung, wie vieler Kantone, bedürfen dringend der Erneuerung.

Die älteren Mitglieder sollen keineswegs zurückgedrängt werden. Sie haben die Tracht und ihre Kultur zu dem werden lassen, was sie heute sind. Dafür gebührt ihnen Respekt und dankbare Anerkennung. Auch sind es sehr oft die langjährigen Mitglieder, welche einer Gruppe oder einem Verband im Krisenfall durch Treue, Erfahrung und selbstlosen Einsatz das Überleben ermöglichen. Die Jungen beleben die Gemeinschaft andererseits mit auffrischenden Impulsen und einer gewissen Attraktivität. Bestand und Erneuerung sind die grundlegenden Voraussetzungen für unsere gemeinsame Zukunft. Nur das Zusammenwirken aller Generationen und die respektvolle gegenseitige Anerkennung ihrer Anliegen gewährleisten eine Arbeit, die auf einer breiten Übereinstimmung abgestützt ist.



Hansruedi Spichiger,
Obmann

Chers amis du costume

C'est avec plaisir que j'ai lu les lettres publiées sous la rubrique «Boîte aux lettres» parues dans la première édition de notre nouveau journal. J'y vois le signe encourageant d'une nouvelle manière de communiquer. Ce n'est qu'en dialogant que nous réussissons à mieux nous comprendre même dans la diversité actuelle de nos pensées. Entre autre un auteur relève: «Le Comité directeur en appelle aux changements, aux adaptations pour les jeunes.» Effectivement, le Comité est persuadé, que notre jeune génération est sous-représentée dans notre Fédération et qu'elle est trop souvent insuffisamment écoutée. Les comités de la fédération suisse ainsi que ceux de nombreux cantons nécessitent urgemment un certain renouveau.

Ce qui ne signifie pas du tout que les membres plus âgés doivent être évincés. Ce sont eux qui ont contribué à faire du costume et de sa culture ce qu'ils sont aujourd'hui. Nous leur devons pour cela notre respect et notre entière reconnaissance. Ce sont très souvent les membres de longue date qui en cas de crise permettent la survie d'un groupe ou association par leur fidélité, expérience et investissement désintéressé. D'autre part, les jeunes font vivre les communautés avec leurs goûts novateurs et une certaine attractivité. Stabilité et renouveau constituent la base de notre avenir. Seule une coopération équilibrée entre toutes les générations au sein des diverses commissions et la reconnaissance mutuelle de nos souhaits garantiront une tâche reposant sur un grand conformisme.

Hansruedi Spichiger,
Président central

Cari amici del costume

Ho letto con vero piacere la comunicazione ufficiale che figurava nella rubrica dei lettori della prima edizione del nostro nuovo giornale; la reputo un segno incoraggiante di una nuova cultura del dialogo.

L'attuale molteplicità di pensiero può essere meglio capita solo con l'esternazione reciproca delle nostre idee. Una persona dell'ambiente che gravita attorno al costume ha constatato: «Il comitato aspira al cambiamento, all'adeguamento per i giovani.» Effettivamente il comitato è convinto che le giovani generazioni sono sottorappresentate negli organismi dirigenti e la loro voce non può essere sufficientemente ascoltata. Sia a livello svizzero che cantonale urgono rinnovamenti. Tutto ciò non significa tuttavia l'esclusione dei membri più anziani. Sono loro che hanno permesso ai costumi e alla loro cultura di raggiungere il livello attuale. Per questo si deve loro rispetto e riconoscenza. Sono inoltre spesso i membri di vecchia data che rendono possibile la sopravvivenza di un gruppo o di un'associazione, risolvendo situazioni di crisi grazie a dedizione, esperienza e impegno disinteressato. D'altro canto i giovani stimolano la società con apporti innovatori e una sicura attrattività. Stabilità e rinnovamento sono le condizioni di base per il nostro comune futuro. Solo la collaborazione di tutte le generazioni e il rispettoso riconoscimento reciproco delle proprie aspirazioni garantirà un lavoro sostenuto da un'ampia concordanza.

Hansruedi Spichiger,
Presidente

Charas amias e chars amis dals costums

Cun plaschair hai jau en l'emprima ediziun da nossa nova gasetta las contribziuns en la chascha da brevs. Jau las consideresch sco in segn encuraschant d'ina nova cultura da discussiun. Sulettamain sche nus faschain palais in a l'auter nossas ideas, pudain nus era ans encler meglier en tut questa diversitad da pensar da noss temp. In ami dals costums menziunescha: «La suprastanza pretenda midadas ed adattaziuns per la giuventetgna.» La suprastanza è davaira persvassa che la generaziun giuvna è represchentada memia pauc en noss organs e che sia vusch na svizra e da blers chantuns ston vegnir renovads urgentamain.

Ils commembers pli attempads na duain tuttavia betg vegnir chatschads a chantun. Els han fatg dal costum e da sia cultura quai ch'els èn oz. Persuenter meritan els noss respect e nossa reconuschientscha. A lur fidaivladad, lur experientscha e lur grond engaschament èsi savens d'engraziar ch'ina grupp u in'unium è abla da surviver en temps da crisa. La giuventetscha da sia vart animescha la cuminanza cun lur impuls frestgs e cun ina tscherta attractivladad. Il cumprovà ed il nov èn las premissas fundamentalas per noss avegnir cuminavel. Mo la collavuraziun da tut las generaziuns e la reconuschientscha ed il respect vicendaivel garantesch in lavur basada sin ina vasta concordanza.

Hansruedi Spichiger,
Parsura

Kaufen/Acheter

Alles über **National-Häkelei. Muster Algolin** oder **Literatur**. J. Schmidt, Sportplatzweg 33, 3904 Naters, Tel. 028 23 61 33.

Tassen mit Dessertteller. Teekrug blau, Old England. Royal Tudor Ware. Staffordshire/England. B. Krieg, Baumgartenweg 3, 8854 Galgenen, Tel. 055 64 33 30.

Verkaufen/Vendre

3 Trachten: Grösse 42/44 für Körpergrösse 150–154 cm.

Arbeitstracht uni blau, inkl. Bluse, Schürze und Trachtenschuhe Grösse 36½ (gratis).

Sonntags-/Übergangstracht blau, 2 Blusen, Schürze, Häubchen, Handtasche, Dreieckwollschal. Fr. 1250.–.

Festtagstracht Zürichsee, linkes Ufer (wilde Reben). 1 Bluse, blaue (neue) und schwarze Seidenschürze, Radhaube. Fr. 1850.–. Pauschal Fr. 3100.–.

H. Faust, Tel. 01 780 48 49.

Luzerner Trachten nach Mass inklusive Trachtzubehör, wie Schmuck, Schuhe, Strumpfhosen und Socken. Tel. 041 53 60 93.

Schweizer Mundarten auf Schallplatten, 12 Platten, Fr. 120.–. Tel. 01 937 37 14.

Burgunder Bluse, maschinengestickt, Gr. 52/54. Einmal getragen. Preis Fr. 190.–, Neupreis Fr. 350.–. L. Dönz, Postfach 183, 4125 Riehen, Tel. 061 601 69 91.

Berner Rosshaar-Haubenspitzen, gemustert und handgeklöppelt. G. Affolter-Arn, Hardern 9, 3250 Lyss, Tel. 032 84 21 65.

Trachtenhauben: St. Gallen, Wil, Fürstenland, Ober- und Untertoggenburg.

Theres Gehrken-Bossart, Rosenbühlstrasse 10, 9242 Oberuzwil, Tel. 073 51 47 34.

Berntuch-Anzug mit Gilet, Gr. 50, wenig getragen. Tel. 052 39 16 04.

Zuger Sonntagstracht, braun, Grösse 38–40. Preis Fr. 600.–. A. Arnold, Klausenstrasse 131, 6463 Bürglen, Tel. 044 2 23 82.

Pin-Set des Int. Folkloretreffens. Unterlagen erhalten Sie mit einem frank. Rückantwortkuvert.

Fest-Pin: Legen Sie Fr. 15.– und ein frank. Rückantwortkuvert in ein Kuvert. Adresse: OK Folkloretreffen, z. H. Schmidt, Postfach 33, 3906 Saas-Fee.

Handwebstuhl, 80 cm Webbreite, 6 Treten, 4 Schäfte. B. Kehrer, Tel. 01 761 71 77 (vorzugsweise abends).

Diverses/Autres

Gaufriere Ihre Trachtenmänneli. Frau M. Aemmer, Burgunderstrasse 21, 3018 Bern, Tel. 031 991 48 09.

Prompte Ausführung von **Stickerien aller Art**. Auch Kurse für kleine Gruppen. Tel. 033 37 65 48. Ursina Hawkes, dipl. Stickerin.

Gönnen Sie sich die **passende Volksmusik** (auch Trachten-tänze) zu Ihrem Fest: Vereinsanlass, Hochzeit, Reise usw. Immer erreichbar: Tel. 01 941 77 00 (auch kurzfristig!).

Hutboutique Sylvia, Modistin, Murbacherstr. 35, 6003 Luzern, Tel. 041 23 28 37. Auffrischungen und Reparaturen von Trachtenhauben.

Bezugsquellen/ Sources d'approvisionnement

Alice Häseli-Dossenbach, 6340 Baar, Trachtenschneiderin, Arbachstr. 60e, Tel. 042 21 96 04.

Trachtenstübli Hanni Waser-Gut, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 61 89 12.

Zuger Heimatwerk/«Wärch-lüüt zur Burg», 6300 Zug, St. Oswaldsgasse 5a. Tel. 042 21 09 71.

Gotthelf-Stübli, M.L. Schwarz & Co., 3054 Schüpfen/Ziegelried, Tel. 031 879 15 33 – Sorgfältige Massanfertigung von Trachten – vor allem Berner und Seeländer Trachten. Zudem Trachtenänderungen, Stoffe, Zubehör. Leitung von Trachtennähkursen.

K. Röllin, Musik en gros, 6345 Neuheim ZG, Haus Pastorale, Blattweid, Tel. 042 52 22 66/21 19 06 – Vorteilhafter Kauf von Handharmonikas, Schwyzerörgeli und Klavieren.

Atelier Beat Kobel-Tüscher, vorm. E. Weber-Burla, 3054 Schüpfen, Dorfstr. 14, Tel. 031 879 01 53 – Berner und Solothurner Trachten, Stoffe und Zutaten. Fachkundige Beratung. Wir führen auch Trachtenschuhe.

Hostettler Trachten AG, Trudi Solomita, 3011 Bern, Grabenpromenade 5, Tel. 031 311 20 57 – Spezialanfertigung von Berner Trachten für Männer und Frauen. Diverses Zubehör.

A. Tschumper-Forrer, 9630 Wattwil, Laad, Tel. 074 7 39 36 – Toggenburger Trachten und Hauben, St. Galler Werktagstrachten.

A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 16 08 – **Fabrikation und Verkauf:** Seidendamaste, Satin-Duchesse, Mieder-, Rock-, Blusen- und Futterstoffe aller Art, Uni- und Jacquard-Blumensamte, Giletsamt bestickt, Schürzenstoffe (Halbleinen, RS-Bildstreifen, Taffet uni und gestreift), Bänder aller Art, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Socken, Fichus, Handschuhe, Fransen, Holzbroschen, Strohhüte usw. Spezialfabrikationen (Lieferungen an Trachtenschneiderinnen und Fachhandel). Damen-Trachtenschuhe, Filzkäppli. Für Herren: Samtmützen, Blusen, Hemden, Hüte, Krawattenknoten, Hosenträger, Manschettenknöpfe «Edelweiss» und «Bär» usw., usw.

Silvia Günter-Keller, 8634 Hombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 42 22 89 – Silberner Trachtenschmuck.

Ruth Keller, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zutaten für Berner, Limmattaler und Zürcher Trachten.

Erich Wenk, Silberschmiede, 9042 Speicher, Buchenstr. 57, Tel. 071 94 24 29, Fax 071 94 44 38 – Trachtenschmuck, Filigrans Schmuck, Granatschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel.

Trachtetrückli, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 35 22 – St. Galler Spitzen, Klöppelspitzen, Perlmutter- und Silberknöpfe, Jodlerknöpfe, Kniestrümpfe, Strumpfhosen, Schuhe und vieles mehr.

Hans-Ulrich Geissbühler, 3510 Konolfingen, Von Tafelweg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag geschlossen – Atelier für Trachten- und exklusiven Goldschmuck.

Talent & Tradition, Trachtengeschäft A. + S. Raetz, 3800 Interlaken, Höhweg 199, Tel. 036 22 42 74 – Unterröcke, Spitzenkniehosen, handgestrickte Trachtensocken und -stulpen, Tanz- und Trachtenschuhe, Pelrinen, Trachtenschirme, Trachtenhemden, Hüte, Filigranschmuck, Frauentrachten für den Kanton Bern nach Mass, Männertrachten für den Kanton Bern, Berntuch und Feintuch, Samt-Gilets, Mutze, Burgunder.

A. Hollenstein-Egger, Gold- und Handstickereien, 9472 Grabserberg, Tel. 081 771 41 80.

Marianne Koller, 4053 Basel, Dornacherstr. 10, Telefon 061 271 83 37 – Trachten und Zubehör, Stoffe und Zutaten sowie Herrentrachtenartikel.

Vereinigung ländlicher Heimarbeit VLH, 9000 St. Gallen, Hinterlauben 6, Tel. 071 22 70 74. Öffnungszeiten: 13.30–17.30 Uhr – Verkaufsstelle von Stoffen und Zutaten.

Frau Ilse Gächter, 9464 Rüthi, Maadstr., Tel. 071 79 13 95 – Gold- und Silberstickerei, Rorschacher Goldhaube.

Hans Moser + Co. AG, Trachtextoffweberei, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 10 20 – Stoffe und Bänder für alle Trachten, mechanisch und handgewoben. Sonderanfertigungen – auch in Kleinmengen. Verlangen Sie unsere Kollektion. Verkauf nur an Fachhandel und Trachtenschneiderinnen.

Frau Hilda Petrig, 3920 Zermatt, Postfach 159, Tel. 028 67 23 15 – Trachtenzubehör wie Strohgipfi, Kresband, Goldspitzen, Fransen usw.

Trachte-Lade Zürich, Rosmarie Utiger, 8001 Zürich, Scheitergasse 4, Tel. 01 262 33 12 – Alle Zürcher Stoffe, Schmuck, Hüte, Fichus, Kniesocken, Schuhe, Strumpfhosen und Nähzubehör.

Trachtenschneiderei Bärtschi AG, 3400 Burgdorf, Metzgergasse 5, Tel. 034 22 94 52 – In unserem Ladengeschäft finden Sie alles Dazugehörige! Eigenes Mass- und Änderungsatelier für alle Frauen- und Männertrachten der Kantone Bern und Solothurn. Trachten anderer Kantone auf Anfrage. Stoffe, Zutaten und Accessoires in grosser Auswahl. Öffnungszeiten Ladengeschäft: Mo–Fr 08.30–12.00 und 13.30–18.00 Uhr, Samstagvormittag auf Voranmeldung!

Trachten-Stube Elisabeth Wechsler, 6020 Emmenbrücke, Celtastr. 4, Telefon 041 53 60 93 – Trachten, Zubehör und Schmuck.

Ida Stadelmann, Trachtenatelier, 6130 Willisau, Ettswilerstr. 7, Tel. 045 81 22 82 – Bei uns erhalten Sie Trachtenzutaten, Trachtensstoffe, Stroh Hüte und Schwefelhüte sowie Trachtenschmuck.

Roos Männertrachten, 8610 Uster, Freiestrasse 4, Telefon 01 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE, Hüte, Hemden, Mäschli, Manschettenknöpfe, Herren-Regenmäntel, Damen-Pelrinen.

Trachten und Zubehör, B. Fischer, dipl. Trachtenschneiderin, 3636 Längenbühl, Tel. 033 56 44 56 – Beratung, Neuanfertigungen und Änderungen nach Mass. Zutaten und Zubehör. Leitung von Nähkursen!

Marie Omlin-Zurmühle, eidg. dipl. Couture und Trachtenschneiderin, 6353 Weggis, Tel. 041 93 18 68 – Massanfertigung aller Luzerner Trachten. Alle Zutaten inkl. Schmuck. Fachkundige Beratung.

Rolutex Roger Luginbühl, 8212 Neuhausen a/Rhf., Trachtenartikel, Engestr. 24, Tel. 053 22 31 64 – Trachtensstoffe aller Art, Spezialanfertigungen und Zutaten, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken usw.

M. Burkhard, 5300 Turgi, Jurastr. 7, Tel. 056 23 33 45 – Leinenzwirn- und Klöppelzubehöversand (Gratisprospekt).

Textil-Art, 8253 Diessenhofen, Tel. 053 37 32 08 – Trachtenstickerinnen! Zwicky Stickseide Filoflos, Leinengarne, weiss, beige, schwarz, Pailletten, Bullion echt vergoldet.

Handweberei E. Föhn-Gasser, 6438 Ibach, Grosssteinstr. 1, Tel. 043 21 11 26 – Handweberei-Trachtensstoff in Kleinmengen direkt von der Handweberin.

Stroh-Atelier Sense-Oberland, 1718 Rechthalten, Tel. 037 38 26 61 – Sämtliche Trachtenhüte aus Stroh. Aus der Strohflechterei: Trachtensträusse und Broschen sowie diverse Geschenkartikel.

AUS UNSERER WERKSTATT ↔

Filigranschmuck, Trachtenbroschen, Deli in verschiedenen Ausführungen, auch mit handgemalten Hinterglasminiaturen, Motive nach Ihrem Wunsch.

**ERICH WENK SILBERSCHMIEDE
BUCHENSTR. 57 9042 SPEICHER
TELEFON 071 94 24 29**

aktuell + traditionell

Ausgesuchtes Schweizer Kunsthandwerk



Aarau, Basel*, Bern*, Brig, Brugg*, Chur*, Freiburg*, Glattzentrum, Interlaken, Luzern*, Meiringen, Saanen, St. Gallen*, Sion, Spiez, Stein am Rhein*, Thun, Werdenberg, Zug*, Zweisimmen, Zürich: Bahnhofstrasse, Rudolf Brun-Brücke*, Hauptbahnhof, Rennweg

* mit Trachtenzubehör

HEIMATWERK

Die Interessengemeinschaft schweizerischer Blaskapellen

Die Geschichte der Bauern- und Blaskapellen in der Schweiz geht nach vorsichtigen Recherchen auf die Jahre 1923–25 zurück. Damals bildete der legendäre Volksmusiker «Stocker Sepp» die erste Formation dieser Art: Sie hiess «Unterswaldner Bauernkapelle». Obschon sich die heutigen Meinungen über die Herkunft dieser Blasmusikdisziplin etwas scheiden, dürfte man annehmen, dass auch Stocker von irgendeiner Seite dazu inspiriert wurde. Ob schon damals die Blasmusik aus Mähren, dem heutigen Tschechien, kam, kann nicht schlüssig geklärt werden.

Die jüngere Musikgeschichte lehrt uns, dass sich in den letzten Jahrzehnten die Blasmusiken weiter entwickelten, und die gegenwärtigen Bauernkapellen teilweise eine Unterformation der bestehenden Dorf- und Harmoniemusiken oder eigenständigen Blaskapellen sind. Vor 18 Jahren begann die Engstringer Bauernkapelle mit der Realisation von schweizerischen Bauernkapellentreffen, die alle zwei Jahre stattfinden, so auch diesen Herbst zum 10. Mal in Urdorf.

Kenner der volkstümlichen Blasmusikszene wünschten schon vor vier Jahren einen Zusammenschluss der Bauern- und Blaskapellen in der Schweiz. Im März des letzten Jahres kam es zu einem

ersten unverbindlichen Treffen von Vertretern einiger Bauern- und Blaskapellen. Sie suchten nach Möglichkeiten für ein freundschaftliches Forum zur Verbreitung ihrer Interessen. So bildeten sie – es waren rund dreissig Blasmusikvertreter – am 1. Mai 1993 formell die «Interessengemeinschaft schweizerischer Blaskapellen» (IsB). Diese Körperschaft ist nach dem Vereinsrecht organisiert und versteht sich als «Forum des gegenseitigen Interessenaustausches und Sprachrohr der volkstümlichen Blasmusik mit schweizerischer und internationaler Literatur». In der Zweckbestimmung heisst es weiter: «Unabhängig der Kapellengrösse und der Notenliteratur bildet die IsB eine Basis für gemeinsame, zielbewusste und kritikfähige musikalische Veranstaltungen.»

An der offiziellen Gründungsfeier, am 15. Januar 1994 in Winterthur, durfte Ewald Benz, Präsident der IsB, bereits über dreissig fest angemeldete Bauern- und Blaskapellen mit einer Mitgliederzahl von rund 500 Personen begrüßen. Nach diesem durchschlagenden Erfolg dürften beim Erscheinen dieser Ausgabe schon 60 Kapellen der total 200 Formationen die Mitgliedschaft erklärt haben. Im Vorstand der IsB sind alle Landesteile mit einem Sitz vertreten. In Bern haben

die Mitglieder ein zentrales und professionelles Sekretariat mit einem ebenso umfangreichen Dienstleistungsangebot zur Verfügung (031 961 58 08). Konzertberatung, Adressenvermittlung der Blaskapellen, Propagandaberatung, Medieninformationen und viele Dienste mehr werden angeboten. Das offizielle Sprachrohr der IsB ist die «Schweizer Musiker Revue» (SMR), in welcher jeden Monat Neuigkeiten über diese Musik zu lesen ist.

Als erstes Grossereignis wird 1996 in Zusammenarbeit mit einer Blaskapelle das 11. Schweizerische Bauern- und Blaskapellentreffen über die Bühne gehen. Zurzeit wird mit den Radios und dem Schweizer Fernsehen über gemeinsame Anlässe verhandelt. Die Interessengemeinschaft schweizerischer Blaskapellen (IsB) unterstützt alle Bemühungen zur Förderung dieses Kulturgutes und legt grossen Wert auf die freundschaftlichen Begegnungen an regionalen Bauernkapellentreffen, wie zum Beispiel im Zürcher Oberland, in Balsthal oder im Toggenburg. Alle diese musikalischen Treffen fördern den sozialen Ausgleich und tragen zur Bereicherung des freien musikalischen Wirkens bei.

Antonio E. Fux

**SOMMER
& Partner**

Festhallen

3436 Zollbrück
Telefon 035 6 86 36

- Festzelte
- 60 bis 2000 Plätze
- Geschirrverleih
- Kessi, Kaffeemaschinen

Bitte Offerten
verlangen,
wir sind immer
günstiger.

Die Hasli Tracht



Das Oberhasli ist auch für das Empfinden der Berner eine Welt für sich. Wandern wir, dem Laufe der Aare folgend, bis hinauf nach Hasli im Wysland, so gelangen wir vollends zu einer Tracht, die uns nie vermuten liesse, dass auch sie dem Stande Bern zugehört.

Es gibt eine Sage, die Hasler seien vor bald tausend Jahren aus dem fernen Schweden ins Haslital gekommen, und so sind auch die Hasli Trachten etwas Einzigartiges im Berner- und Schweizerland.

Die Bernische Trachtenvereinigung wandte sich 1936 mit folgendem Schreiben an die Frauen und Töchter im Oberhasli:



«Der Litz im Ermel wyss wie Chryden» kommt besonders gut zur Sammetbrust der Festtagstracht.

Le pli profond dans la manche, blanc comme craie, ressort très bien sur le corselet du costume des jours de fête.

«Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass ein Schweizerisches Trachtenfest in Luzern stattfinden wird und da darf der Kanton Bern nicht ohne Oberhasler erscheinen.»

Was meinte man dazu – Für und Wider zu erwägen? Am 10. Mai 1936 wurde dann die Trachtengruppe Oberhasli gegründet.

In Ehrfurcht vor Althergebrachtem achten wir beim Tragen unserer Trachten auf die Tradition, in Freud und Leid, und verzichten auf modische Zutaten. Das macht sich die Trachtengruppe bis heute zur Aufgabe.

Und so beschreibt Stydler-Härp's-Jelli's Greti (Margrit Matti-Stuedler) in ihrem Lied die Haslitracht:

Säg o, wär hed im Schwyzerland
En Tracht wie yser Hasligwand?
Ganz eifach isch es und doch scheen,
Chöischt uf der Wäld nyd Tellers gsehn,
Nid Gold, nid Silber und nid Syden
Mag yser eifach Zyg erlyden!
Ja, ysi löibi Hasli Tracht,
Die ischt us braver Ruschtig gmacht!

Gschoud doch eis die blau Tracht,
Wie scheen hein die di Alten gmacht!
Wie z'farbig Halsband mid dunklem Grund

Doch güöd zum Züöhistecker chunnd!
Der Litz im Ermel, wyss wie Chryden,
Der gstryfled Schurz, glenzt fascht wie Syden.

Der wyt blau Rock, der gross scheenn Hüöd

Geid ysem Wybenvolch halt güöd!

Ein schwarzes Band mit vier gezielten Schleifen schmückt den eigenartigen Haslihut. Die Männertracht ist aus braunem Halbleinenstoff.

Un ruban noir avec quatre nœuds appliqués de manière spéciale orne le chapeau particulier du costume Hasli. Le costume masculin est coupé dans une toile brune de lin mi-fil.

Und erscht den ysi wyssi Tracht,
Eifach und schlicht und doch en Pracht!
Wie Chiniginnen chemes z'schryten
Im scheennen glitzten Rock, dem wyten!
Und ds Zitterli, anem Chreendli glych
Das macht die Tracht so stolz und rych.
Äs ischt doch gwiss en helli Freid,
Wen d'Hasligotta z'Chilchen geid.

Stolz syn mer halt uf ds Hasligwand,
Fir ys das Scheennscht im ganze Land.
Di Alten heis in Ehren ghäben,
Mier hangen dran mid Lyb und Läben!
Und wen es Haslimeitschi chunnd,
Es Gsichtli froh und frisch und gsund:
Gib uf dys Härz rächt güötig acht,
Suscht hed's di pletzli ganz drum bracht!

Bericht: Toni Mumenthaler
Bilder: Peter Stähli

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Die Hasli Tracht

Le costume du Hasli





Le costume du Hasli

L'Oberhasli, même pour les Bernois, est un monde pour soi. Si nous nous prome- nons au fil de l'Aar en passant par Hasli dans le Wysland, nous arrivons finale- ment à un costume que nous ne suppose- rions jamais appartenir à la lignée des costumes bernois.

Une légende raconte qu'il y a environ 1000 ans, les Haslerois sont venus de Suède s'établir dans le Haslital, c'est la raison pour laquelle les costumes du Hasli sont quelque peu distincts de ceux des autres régions bernoises et suisses.

En 1936, la fédération bernoise du costu- me s'adressait en ces termes aux femmes et jeunes-filles de l'Oberhasli:

«Vous l'avez certainement appris, une fête fédérale des costumes aura lieu à Lucerne et le Canton de Berne ne peut pas s'y rendre sans la participation des Oberhaslerois.»

A quoi pensait-on – peser le pour et le contre? Le groupe des costumes de l'Oberhasli fut fondé le 10 mai 1936.

Les dames de l'Oberhasli portent un costume bleu et un gros chapeau agré- menté d'un large ruban noir. Les man- ches de la blouse et les tabliers rayés marquent le côté typique du costume. L'ornement du costume blanc se nomme «Zitterli». Il couronne la mariée ou la marraine.

Par égard pour l'héritage de nos an- cêtres, dans la joie comme dans la peine, lorsque nous portons notre costume, nous respectons la tradition et renonçons aux attributs à la mode. C'est la mission que notre groupe costumé s'est assignée à ce jour.

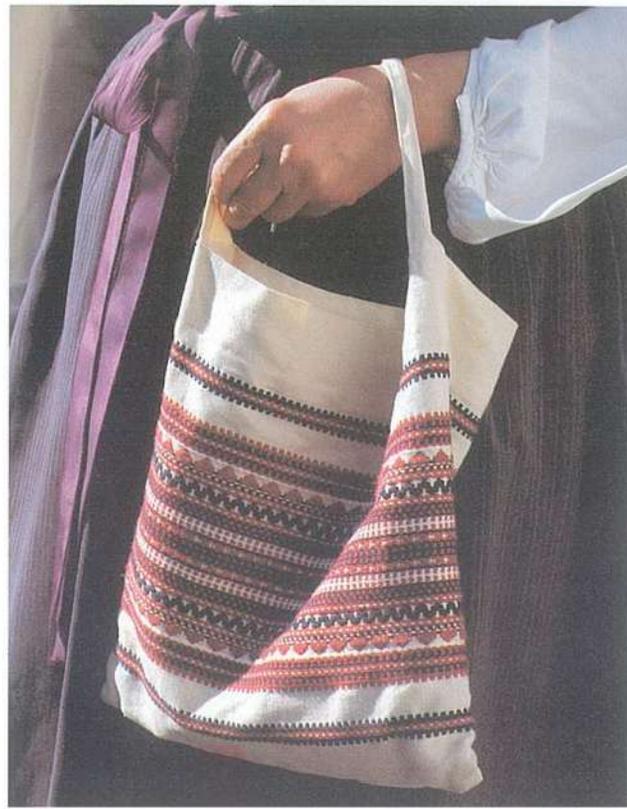
Texte: Toni Mumenthaler

Photos: Peter Stähli



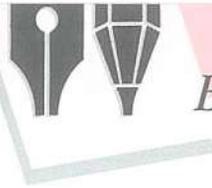
Le gracieux «Zitterli» égaie le petit chapeau de la mariée ou de la marraine.

«Ds Zitterli» ist der zierliche Kopfschmuck einer Braut oder Gotte.



Le petit sac en toile Hasli n'est utilisé qu'avec le costume du dimanche.

Die aus Haslistoff gefertigte Tasche wird nur zur Sonntagstracht benutzt.



Erwartungen

Es ist schön, auf etwas zu warten, über das man nur Vorstellungen hat. Und wenn es etwas Neues ist, ist der «Gwunder» und die Erwartung noch grösser. Wir im Trachtenvolk wussten ja eigentlich nicht, wie «Tracht und Brauch» neu daherkommt. Vorstellen konnte man sich nach der Ankündigung Format und Umfang – farbige Illustrationen und mehrsprachige Texte. Aber welche «Gschichtli» und Informationen uns erreichen, war eben Erwartung. Hat «Tracht und Brauch» diese nun erfüllt?

Wenn wir jeweils gespannt auf die nächste Ausgabe warten, wie ich, entspricht «Tracht und Brauch» den Erwartungen des Trachtenvolkes voll und ganz.

Josef Schuler-Kempf, Bürglen

Brauchtums-Tourismus

Als Obmann der «Walder Silvesterchläuse» werde ich in zunehmendem Masse von Veranstaltungen angefragt, mit unserem Brauch an ihrem Programm mitzuwirken.

An zwei Beispielen aus der Stadt Zürich möchte ich aufzeigen, wie Brauchtum von den Organisatoren für ganz verschiedene Zwecke in Anspruch genommen wird:

Das Schweizer Heimatwerk, zusammen mit der City-Vereinigung von Geschäftsinhabern, hat während Jahren in der Vorweihnachtszeit verschiedene Brauchtumsgruppen eingeladen, sich an einem Abend auf einer vorgegebenen Umzugsroute durch die Zürcher Innenstadt vorzustellen. Die Walder Silvesterchläuse haben sich 1989 daran beteiligt. Die Enttäuschung war gross und nachhaltig, aber auch heilsam. Keine Absperrungen, verstopfte Strassen, Verkaufsrummel, Hektik und Lärm und gestresste Menschen; und mittendrin eine Brauchtumsgruppe, mehr als Ärger denn als Freude. Wir fuhren heim mit der Gewissheit, für vorwiegend kommerzielle Zwecke engagiert worden zu sein und dem Brauchtum einen schlechten Dienst erwiesen zu haben.

Ein zweites Beispiel: «Vitalizer - Mit Schweizer Brauchtumsgruppen gegen die Missstimmung.» Organisator war diesmal eine Werbeagentur. Am Samstagnachmittag, den 8. Januar 1994, sollten Brauchtumsgruppen mit ihrem Auftreten in der City die Gemüter der Stadtzürcher aufheitern, diesmal im Umtausch- oder Ausverkaufsrummel. Laut Tages-Anzeiger-Bericht vom 10. Januar

mussten die teilnehmenden Gruppen ähnliche negative Erfahrungen machen. Hierbei hat es sich also eher um eine politisch motivierte Aktion gehandelt. Auch die Walder Silvesterchläuse wurden zum obigen Spektakel eingeladen. Wir haben wohlweislich abgelehnt.

Es sind folgende Erfahrungen weiterzugeben:

– Brauchtumsgruppen sollten sich nicht von irgendwelchen Interessengruppierungen vereinnahmen lassen.

– Brauchtumsgruppen sollten sich mit ihrer Selbstdarstellung auf Volksbrauchsfeste von eidg. oder kant. Bedeutung beschränken (z. B. Eidg. Trachtenfest).

– Der Brauch soll vor allem im traditionellen Rahmen in der Standortgemeinde oder Region ausgeübt werden. Dort soll er gepflegt werden, wo er verwurzelt ist.

Mit dem zunehmenden Brauchtums-Tourismus läuft der Brauch Gefahr, seine Ursprünglichkeit, seine Echtheit und Einzigartigkeit zu verlieren, oder schlimmer noch, sich der Lächerlichkeit preiszugeben. Vonseiten der Brauchtumsgruppen sollten in Zukunft diesbezügliche Einladungen kritischer beurteilt werden.

Georg Winteler, Obmann der «Walder Silvesterchläuse»



Sylvia Stampfli
Modistin

Hutboutique Sylvia

Spezialanfertigungen von
Luzerner Trachtenhauben
Auffrischungen und Reparaturen

Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Murbacherstrasse 35, 6003 Luzern
Telefon 041 23 28 37

Vorteilhafter Kauf von
Handharmonikas, Schwyzerörgeli
und Klavieren
Grösste Vergleichsmöglichkeiten

Röllin, Musik en gros
Blattweid 6345 Neuheim
Tel. 042 - 52 22 66
w.k.A. Tel. 042 - 21 19 06

• Eintausch • Reparaturen

TRACHTE-LADE ZÜRICH

Alles für die Tracht.
Vom Stoff über den Schmuck
bis zum Häftli.

Beratung und Verkauf.
Rosmarie Utiger

Telefon 01 262 33 12
Scheitergasse 4
8001 Zürich

Sa Nachm. u. Mo
geschlossen

Der Betruf Ausdruck der Volks- frömmigkeit

Auf Gitschenen (Isenthal) wird am 12. Juni eine Kapelle eingeweiht, in der auf sinnvolle Weise der Betruf zum Motiv der Ausgestaltung gemacht worden ist. So hat der Grundriss die Form der Folle (des Betruftrichters), an der Eingangsfront sind kunstvoll geschriebene Texte aus dem Betruf angebracht, und im Innern dominiert der goldene Ring, das Urelement des Betruftextes: «Hiä uf derä Alp isch ä goldige Ring, dri wohnt diä liäb Muetter Gottes mit ihrem härzallerliäbschtä Chind.» Das ruft der Äpler jeden Abend über seiner Alp.

Der urtümlichste Alpenbrauch

Der Betruf des Äplers hat sich ohne grosse Stützaktionen, ja zuweilen trotz weltlichen und geistlichen Verboten, über Jahrhunderte – wenn nicht Jahrtausende – erhalten. Auf Gitschenen zum Beispiel hört man ihn jeden Abend von vier Alpen. Er gehörte einfach zur Alp und hat sich (bis jetzt!) ganz selbstverständlich von Generation zu Generation vererbt. Kein Wunder, dass er so viel urtümliche Substanz bewahren konnte.

Die Variantenvielfalt

Bevor man beginnt, den Betruf darzustellen, muss man sich bewusst sein, dass er heute in sehr viele Varianten aufgespalten ist: Der Text variiert von Alp zu Alp und ebenso der Ton, aber auch die äus-

sere Gestaltung. Daher ist es schwierig, Aussagen zu machen, die überall zutreffen. Aber August Wirz, der Erforscher des Betrufs, hat vor 50 Jahren gezeigt, dass sich alle Varianten auf ein Grundmuster zurückführen lassen.

Die erste Erwähnung

Urkundlich bezeugt ist der Betruf erst seit 1565, nämlich durch den Luzerner Staatsschreiber Cysat. Er soll aber in der Form, die wir kennen, «mindestens ins 14. Jahrhundert zurückreichen» (Schweizer Lexikon). Da der Betruf weitherum im Alpengebiet bezeugt ist, nehmen Forscher an, in der Substanz sei er so alt



Josef Aschwanden, Alp Gitschenen, beim Betruf.

Josef Aschwanden sur l'Alpe de Gitschenen à l'appel à la prière.

wie die Bewirtschaftung der Alpen selbst. Er ist offensichtlich ursprünglich eine Banngeste gewesen, Ausdruck des angeborenen religiösen Empfindens.

Der goldene Ring

Im ursprünglichen Text steht der eingangs erwähnte Satz vom «goldenen Ring».

Der Ring wird jeden Abend neu heraufbeschworen, aber nicht nur durch Worte, sondern durch die charakteristische Geste des

Betrufers: Dieser dreht sich während des Rufens und spricht seinen Segen in alle vier Windrichtungen. Mit seiner Stimme, die möglichst weit tragen soll, zieht er also einen Kreis, und so weit dieser Kreis des Segens reicht, ist der Raum geschützt. Um den Kreis möglichst weit zu ziehen, benutzt der Rufer den Milchtrichter, die Folle. Früher hat man

oft einfach mit den Händen einen Schalltrichter geformt.

Die magische Bedeutung dieses Bannsegens erläutern uns die Sagen: Sie erzählen vom Unglück, das entsteht, wenn der Älpler seine Pflicht verletzt, indem er den Segen nicht richtig spricht oder ihn unterlässt: Da verschwinden über Nacht ganze Senten Vieh. Sie werden weggetragen. Unheil dringt zerstörend in den Raum ein, der durch den Ring geschützt sein sollte, es aber wegen der frevelhaften Unterlassung eben nicht ist.

Natürlich empfindet der Älpler von heute sein Amt nicht mehr wie die Alten als eine magische Banngeste. Aber auch für ihn ist der Alpsegen ein

Ringsegen

In den urtümlichsten Traditionen wird der Ring gleich dreifach gezogen: Im Obwaldnischen beginnt man mit einem Geitsch. Dann folgt an manchen Orten noch der Beginn des Johannesevangeliums, dem man früher eine geheimnisvolle Wirkung zugeschrieben hat. Und wesentlich ist der Anruf der Heiligen. Zuerst wird allerdings stets Gott genannt, und dann der oder die Heilige: «Das walte Gott und der heilige Brueder Chlaus.» Die Auswahl der Heiligen ändert von Tal zu Tal. Angerufen werden «alle Heiligen und Auserwählten im Himmel alle sowie die «herzallerliebste Frau». Aber natürlich auch die «höchste Instanz»: die «allerheiligste Dreifaltigkeit». Und an manchen Orten schliesst der Segen mit der Formel: «Gelobt sei Jesus Christus. Amen.»

Statt vom «goldigä Ring» singt man an bestimmten Orten vom «goldigä Thron» oder vom «goldigä Grabä». Aber das sind spätere Abweichungen, die dasselbe meinen wie der Ring.

Der Kernser Pfarrer Karl Imfeld schreibt über den «alpenländischen Ringsegen»: «In diesem Ring, in dessen Mitte die höchsten Glaubensgeheimnisse ihren <Thron> haben und in dem die heiligen Patrone schützend ihre <Herbergig> halten, ist kein Platz für das Böse und seine Macht. Der Älpler darf sich getrost zur

Ruhe legen und sich und sein Hab und Gut geborgen wissen.»

Die «magische» Welt

Im Betruf wird spürbar, wie die Menschen früher ihre Welt erfahren haben: magisch. Der Urner Arzt Dr. Eduard Renner hat dies 1941 in seinem inzwischen berühmt gewordenen Buch «Der goldene Ring über Uri» erstmals dargestellt, indem er den Sagen auf den Grund gegangen ist. Sie offenbarten ihm, dass der bedrohte Älpler in seiner gefährvollen Umgebung die Welt magisch wahrnimmt.

Damit ist ein seelisches Verhalten gemeint: In dieser Welt

hat nichts seine feste, unwandelbare Form.

Alles kann sich stets verändern wie die Landschaft im Winter. So lässt auch alles, was man wahrnimmt, immer mehrere Deutungen zu.

Der Schall und die Glocken

Es ist oft festgestellt worden, dass der Betruf eigentlich ein Ersatz für den Schutz durch das Glockenläuten sei, denn er wurde meist nur da gesungen, wo keine Glocke läutet. Im Volksempfinden hatten der Betruf und die Glocken die gleiche Wirkung: Ihre Schwingungen ziehen einen «goldenen Ring!» Es bleibt beizufügen, dass an einigen Orten anstelle des Betrufs das Alphorn geblasen wurde: Das zeigt: Durch den Schall wird der Schutzkreis erzeugt.

«Archäologische» Relikte im Betruf

Hinter den Formen des Betrufs verbergen sich Relikte aus fernsten Tagen: Vom Ring, der in Urzeiten zurückweist, war schon die Rede. Zu nennen ist aber auch etwa das Wort «lobä». Wir hören den Satz: «All Schritt und Tritt i Gotts Namä lobä» und verstehen das Wort als «loben». Aber «Lobä» war weitherum ein

Lockruf fürs Vieh. «Zuä Lobä! I Gotts Namä!», heisst eigentlich: «Kommt Kühe, in Gottes Namen!» Urtümlich ist aber auch die dreimalige Wiederholung der Rufe, und selbst der Juchzer am Ende deutet auf eine Banngeste durch den Schall zurück.

Der Betruf, ein Kulturdokument

Der Betruf ist nicht nur Zeugnis uralter Volksfrömmigkeit, er ist auch ein Dokument der Bergbauernkultur. In ihm spiegelt sich eine Jahrtausende überdauernde Tradition alpinen Lebens und ursprünglichen Empfindens.

War es nicht ein sinnvoller Einfall, dem Betruf ein architektonisches Wahrzeichen zu setzen, um dem Menschen von heute einen Brauch zu deuten, der in die Vorzeit zurückweist?

Inzwischen hat übrigens auch die Post den Betruf als Kulturdokument geehrt: Schwendi und Weisstannen haben einen Stempel mit einem Älpler erhalten, der «B'hüet's Gott» ins Tal ruft.

Alfons Müller-Marzohl



Betruf-Follen werden hergestellt von der Weissküferei Gmür in Unterterzen GL.

L'appel à la prière

Pour commémorer l'appel à la prière, une chapelle sera inaugurée le 12 juin prochain à Gitschenen (dans l'Isenthal); sa base aura la forme d'un entonnoir à lait dont se servaient les montagnards pour lancer l'appel à la prière.

Coutume primitive de nos Alpes

Cette coutume s'est maintenue sans grande action de soutien, parfois même malgré des interdictions profanes et religieuses. A Gitschenen, par exemple, on l'entend tous les soirs provenant de quatre alpages différents. Il fait tout simplement partie intégrante de l'Alpe et s'est (jusqu'à présent) transmis tout naturellement de génération en génération. Rien d'étonnant dès lors à ce qu'il ait ainsi conservé toute son essence primitive.

Retour aux sources

Le premier document sur l'appel à la prière, rédigé par l'écrivain public lucernois Cysat, date de 1565. Sous la forme que nous lui connaissons l'appel à la prière doit probablement remonter «au 14^{ème} siècle au moins» (dictionnaire suisse). Etant donné que cette coutume se pratique surtout dans les Alpes, les ethnologues supposent qu'elle est, dans sa substance, autant âgée que l'exploitation des alpages eux-mêmes.

C'est manifestement un geste d'exorcisme d'autrefois, expression de sentiments religieux innés.

Sens magique

Le montagnard s'adresse aux âmes dans les quatre directions du vent... à cet effet il utilise l'entonnoir à lait, «die Folle». Anciennement les mains servaient tout simplement de mégaphone. Effet «magique»: c'est le mot qui convient pour désigner ce que ressentait autrefois les hommes qui pratiquaient l'appel à la prière. Nous retrouvons cette magie dans les légendes: elles parlent de malheurs qui

arrivent quand l'habitant de l'alpe n'accomplit pas son devoir, en ne prononçant pas correctement la bénédiction ou en l'omettant: des centaines de vaches disparaissent pendant la nuit. Elles sont emportées. Bien sûr, le montagnard d'aujourd'hui n'envisage plus son devoir de la même manière que les ancêtres, soit comme un geste magique.

Invocation des Saints

C'est toujours Dieu qui est nommé le premier puis le ou les saints: «Dieu qui règne et Saint-Nicolas de Flue». Le choix des saints change d'une vallée à l'autre. Ce sont «tous les Saints et élus du ciel» qui sont invoqués ainsi que la «Femme la plus douce à nos cœurs». Sans oublier naturellement «la plus haute instance»: la «très Sainte Trinité». Et dans maints endroits la prière se termine par: «loué soit Jésus-Christ Amen.»

Le résonnement et les cloches

On constate souvent que l'appel à la prière trouve son équivalent dans la protection dispensée par le son de la cloche car cet appel est pratiquement toujours lancé dans les endroits où il n'y a pas de cloche. Pour le peuple l'appel à la prière et les cloches avaient les mêmes conséquences: leurs vibrations tissent une «auréole dorée!» Il faut ajouter que dans certains endroits, en lieu et place de l'appel à la prière, c'est le cor des Alpes qui est joué: ce qui démontre que par les vibrations un cercle protecteur est créé.

Depuis, les postes elles-mêmes ont commémoré l'appel à la prière en tant que document culturel: Schwendi et Weiss-tannen utilisent un sceau avec un montagnard qui crie dans la vallée: «B'hüet's Gott» (que Dieu nous garde).

Alfons Müller-Marzohl



Une silhouette signée Hans Baumann. Scherenschnitt von Hans Baumann.

Mitteilungen

Liebe Trachtenleute

Saas-Fee fällt die Ehre zu, am 25./26. Juni 1994 die Delegierten der Schweizerischen Trachtenvereinigung zu empfangen. Wir freuen uns, für diesen Anlass Gastrecht zu gewähren und Sie in Freundschaft willkommen zu heissen. Trachtenverein und die Musik zur Alten Zeit würdigen in



Saas-Fee ein unschätzbares Erbgut. Sie sind eine grosse Bereicherung, die von Verbundenheit zur Heimat, zu Brauch und Tradition zeugen und unsere Ahnen fortleben lassen.

Ich heisse alle Delegierten herzlich willkommen, danke den Organisatoren für ihren Einsatz und wünsche gutes Gelingen. Mögen sich unsere Viertausender von der besten Seite zeigen und möge Ihnen ein sonniger Aufenthalt beschieden sein.

Claude Bumann,
Gemeindepäsident

Communications

Chers amis du costume

C'est à Saas-Fee que revient l'honneur d'accueillir l'assemblée des délégués de la fédération nationale des costumes suisses les 25 et 26 juin prochains. Nous sommes très heureux du droit d'hospitalité qui nous est octroyé et vous souhaitons la bienvenue en toute amitié.

La société de danse ainsi que le groupe musical «au bon vieux temps», mettent hautement en valeur la patrimoine de Saas-Fee. Ils constituent un enrichissement, témoin important de l'attachement à notre patrie, à nos coutumes et traditions, dans la ligne de continuité de nos aïeux. Je souhaite une cordiale bienvenue à tous les délégués, remercie les organisateurs et espère que tout se passera pour le mieux. Puissent nos quatre mille se présenter sous leur meilleur jour et le soleil éclairer votre séjour.

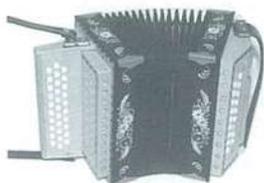
Claude Bumann,
Président communal

Geschäftsliste der Delegiertenversammlung/ Ordre du jour de l'Assemblée des délégués

Begrüssung / Allocution

1. Wahl der Stimmzähler / Election des scrutateurs
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 5. Juni in Bassecourt (Mitteilungsblatt 3/1993) / Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 5 juin à Bassecourt (Bulletin d'information 3/1993)
3. Jahresbericht 1993 (Seiten 24–27) / Rapport annuel 1993 (pages 24–27)
4. Jahresrechnung 1993 (Zwischenblatt Seite 24+25) / Comptes 1993 (annexe page 24+25)
5. Budget 1994 und Festsetzung des Mitgliederbeitrages 1995 / Budget 1994 et cotisation des membres pour 1995
6. Wahlen/Vorschläge des Zentralvorstandes / Elections/Propositions du comité central
Statthalter deutsche Schweiz / Vice-président Suisse allemande: Paul Schmid, Alpnach
Ausschuss / Comité directeur:
Bern: Julie Borter, Zweisimmen
Graubünden/Tessin: Emerita Ghilardi, St. Moritz
Romandie: Claude Morex, Carouge
Rechnungsrevisoren / Vérificateurs des comptes:
Florian Capurro, Grand-Saconnex
Lisbeth Zürcher, Sissach (Ersatz/Remplaçante)
7. Ehrungen / Honorariats
8. Orte der Delegiertenversammlungen / Lieux des Assemblées des délégués
1995 Bern/Berne (Meiringen)
1996 Aargau/Argovie (Baden-Wettingen)
9. Verschiedenes / Divers

Gemäss Art. 36 der Statuten sind Anträge schriftlich vier Wochen vor der Delegiertenversammlung an die Geschäftsstelle STV einzureichen / Selon art. 36 des statuts des propositions doivent être remises quatre semaines avant l'Assemblée des délégués au Secrétariat général FNCS



Wir garantieren Ihnen einen zuverlässigen und seriösen Service.

Aus Liebe zur Volksmusik

- Fabrikation der bekannten «Bipper» Schwyzerörgeli in drei verschiedenen Ausführungen und Preislagen.
- Balgrahmenverzierungen in den verschiedensten Motiven erhältlich.

Örgelstube Arnold von Allmen, Fabrikation und Reparaturen,
Buchlistrasse 21, 4704 Niederbipp, Telefon und Fax 065 73 20 23

Jahresbericht 1993

Kreativität – Einsatzfreude

Gleichgültig, ob in einer Trachtengruppe, einer Kantonalvereinigung, in Vorständen, Kommissionen oder auf der Geschäftsstelle, stets umfasst unser Wirken künstlerische, unternehmerische, handwerkliche, menschliche Bereiche. Seit jeher war die Schöpferkraft unserer Mitglieder die eigentliche Triebfeder der Trachtenbewegung.

Dank an alle

In diesem Sinne sei dieser Jahresbericht vor allem denen gewidmet, die immer wieder neue Ideen einbringen, grosse Würfe wagen und es nicht scheuen, in minutiöser Kleinarbeit diesen zur Verwirklichung zu verhelfen. Allen Trachtenleuten auf allen Ebenen sei für ihren grossartigen, uneigennütigen und wirkungsvollen Einsatz aufs herzlichste gedankt.

Ausschuss

Geschäfte: Unspunnenfest, Delegiertenversammlung, Finanzen/Gründung einer Gönnervereinigung, Brauchtumswoche Fiesch, Neugestaltung Zeitschrift «Tracht und Brauch», Jugendarbeit STV, Eidg. Trachtenfest 1998, Kornhaus.

Durch die seit 1990 innerhalb des Ausschusses bestehende Ressortaufteilung können die Geschäfte viel detaillierter vorbereitet und zügiger behandelt werden. Die jährliche Tagung fand in der Region Graubünden/Tessin statt.

Zentralvorstand

Rücktritte: Gieri Luzi GR, Francis Bindit JU, Margrit Enz OW.

Neue Mitglieder: Monica Godenzi-Zala GR, Gérald Brahier JU, Paul Schmid OW.

Geschäfte: Delegiertenversammlung, jährliche Präsidentenkonferenz, Neugestaltung Zeitschrift, Trachtenbuch, Eidg. Trachtenfest, Gönnervereinigung, Unspunnenfest, Brauchtumswoche Fiesch, Projekte Kommissionen, Kornhaus Burgdorf.

Gemäss Statuten fallen im Zentralvorstand die wichtigsten Entschiede, bzw. bei grösseren Projekten die Vorentscheide nach eingehender Diskussion und Klärung aller offenen Fragen. Auf diese Weise sind Projekte breit abgestützt und in der Wirkung auf die Basis ausgerichtet.

Mitgliederwerbung

Erfreulicherweise kann 1993 wieder ein Mitgliederzuwachs von 163 Personen verzeichnet werden, was 0,59% entspricht.

14 Kantonalvereinigungen melden einen höheren Mitgliederbestand, an der Spitze St. Gallen mit 68, Glarus mit 56, Solothurn mit 25, Uri mit 20 und Bern mit 12 neuen Mitgliedern usw.

Neue Gruppen wurden aufgenommen:

GL Bauerngruppe Mollis	27
GL Chliitaler Trachtengruppe	30
SO Trimbach	27
VS Chermignon	38

Wir freuen uns über die Neugründungen von Gruppen und heissen deren Mitglieder, wie auch alle Neumitglieder in den bestehenden Trachtengruppen, herzlich willkommen.

Delegiertenversammlung in Bassecourt

Das OK unter der Leitung von Gérald Brahier, tatkräftig begleitet durch den Kantonalobmann Francis Bindit sowie die drei Trachtengruppen waren im Jura-

Rapport annuel 1993

Créativité – plaisir à l'ouvrage

A tous les niveaux, que ce soit dans les groupes costumés, fédérations cantonales, comités, commissions ou secrétariat général, nos activités touchent toujours les domaines artistique, d'esprit d'entreprise, artisanal et humain. De tout temps la force créatrice de nos membres fut le fil conducteur effectif de la dynamique du costume.

Merci à tous

Ce rapport annuel s'adresse surtout à tous ceux qui investissent toujours de nouvelles idées, qui osent lancer de grandes actions et qui ne craignent pas de réaliser celles-ci avec minutie. Que tous les Amis du costume, à tous les échelons, soient très cordialement remerciés pour s'être investis de manière grandiose, désintéressée et efficace.

Comité directeur

Activités: fête de l'Unspunnen, ass. des délégués, finances/fondation d'une association de parrainage, semaine de coutumes à Fiesch, nouvelle présentation de la revue «Costumes et coutumes», tâche FNCS conc. la jeunesse, fête fédérale des costumes 1998, Grenette.

La répartition des tâches, en vigueur depuis 1990 au sein du Comité directeur, permet une préparation plus détaillée des affaires et active leur traitement. La rencontre annuelle eut lieu dans la région du Tessin/Grisons.

Comité central

Ont démissionné: Gieri Luzi GR, Francis Bindit JU, Margrit Enz OW.
Nouveaux membres: Monica Godenzi-Zala GR, Gérald Brahier JU, Paul Schmid OW.

Affaires: assemblée des délégués, conf. annuelle des présidents, nouvelle présentation de la revue, livre des costumes, fête féd. des costumes, association de parrainage, fête de l'Unspunnen, semaine coutumes de Fiesch, projets des commissions, Grenette de Berthoud.

Selon les statuts le comité central doit prendre les décisions les plus importantes, resp. des décisions préalables lors de vastes projets, après discussion et renseignements pris sur les questions en suspens. Ainsi, les projets sont bien soutenus et au service de la base.

Recrutement des membres

Fort heureusement 1993 est à nouveau une année au cours de laquelle 163 nouveaux membres ont pu être enregistrés, soit 0,59%.

14 fédérations cantonales enregistrent une augmentation avec en tête St-Gall, 68 nouveaux, Glaris 56, Soleure 25, Uri 20 et Berne 12 etc.

De nouveaux groupes se sont joints à nous:

GL Groupe rural Mollis	27
GL Chliitaler groupe dansant	30
SO Trimbach	27
VS Chermignon	38

Nous sommes heureux de constater la formation de nouveaux groupes et souhaitons la bienvenue à tous leurs membres ainsi qu'à tous les nouveaux membres intégrés aux groupes existants.

Assemblée des délégués à Bassecourt

Le CO présidé par Gérald Brahier accompagné de Francis Bindit, Président cantonal et des trois groupes de costume, furent des hôtes remarquables pour les 800

Vereinsrechnung für 1993 / Comptes de l'exercice 1993

	Rechnung 1993 Comptes 1993		Voranschlag 1993 Budget 1993		Voranschlag 1994 Budget 1994	
	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes
Aufwand / Dépenses						
Sekretariat und Verwaltung / Secrétariat et gestion						
Gehälter und Löhne / Traitements et salaires	145 323.-		145 500.-		147 500.-	
Sozialaufwand / Charges sociales	27 083.50		27 250.-		28 000.-	
Reise- und Sitzungsspesen / Frais de voyages et de séances	17 113.-		16 500.-		21 300.-	
Immobilienbetrieb / Gérance immobilière	18 733.15		19 100.-		19 100.-	
Versicherungen / Assurances	537.30		600.-		700.-	
Material und Einrichtungen / Matériaux et installations	15 724.60		11 500.-		13 500.-	
Diverse Verwaltungskosten und Spesen / Frais divers	15 908.-		16 500.-		17 000.-	
Andere Verwaltungsausgaben / Autres dépenses de gestion	4 852.40		3 000.-		3 500.-	
Jährliche DV / Assemblée annuelle	4 860.15		4 500.-		4 500.-	
Kommissionen / Commissions						
Koordination der Kommissionen / Coordination des commissions	983.45				1 000.-	
Volkstanz-Kommission / Commission de danse populaire	13 660.35		15 000.-		15 800.-	
Volkslied-Kommission / Commission de la chanson populaire	3 676.60		5 500.-		5 700.-	
Trachten-Kommission / Commission pour les costumes	3 589.20		5 000.-		9 500.-	
Volkstheater / Théâtre populaire	1 060.-		1 000.-		1 000.-	
Finanz-Kommission / Commission des finances			1 000.-		1 500.-	
Forschungs-Kommission / Commission de recherche	800.40		6 400.-		2 000.-	
Medien-Kommission / Commission média	2 109.50		3 500.-		4 900.-	
Trachtenbuch-Kommission / Commission du livre des costumes	246.80		2 500.-		6 100.-	
Redaktions-Kommission / Commission de rédaction					3 600.-	
Editionen / Publications						
Zeitschrift / Revue	118 294.20		124 500.-		142 200.-	
Tonträger / Documents sonores					1 000.-	
Tanzbeschreibungen / Chorégraphies			3 000.-		400.-	
Lieder und Liederbuch / Chants et livre de chants						
Anleitungen Trachtzubehör / Directives accessoires de costumes					1 000.-	
Diverse Aufwendungen / Dépenses diverses						
Diverse Ausgaben / Frais divers	1 205.65		5 000.-		5 500.-	
Eidg. Feste/Rückstellung Fonds Defizite / Fêtes fédérales/provisions pour déficits «Unspinnen»	7 485.75					
Auslandkontakte/Rückstellung GV 1993 IGF / Contacts à l'étranger/provisions AG 1993 IGF	7 437.45		8 000.-			
Ertrag / Recettes						
Mitgliederbeiträge / Cotisations		331 015.-		325 000.-		330 000.-
Abonnemente / Abonnements		5 486.25		4 500.-		5 000.-
Inserateinnahmen / Annonces		4 165.-		3 000.-		25 000.-
Zinserträge / Intérêts bancaires		25 306.40		20 000.-		15 000.-
Trachtenbücher / Livres «Costumes suisses»		1 532.-		1 000.-		1 000.-
Tonträger / Documents sonores		164.-				
Tanzbeschreibungen / Chorégraphies		5 387.10		2 500.-		2 500.-
Lieder und Liederbuch / Chants et livres de chants						
Anleitungen Trachtzubehör / Directives accessoires de costumes						
Beiträge Dritter / Contributions de tiers – BAK Bundesamt für Kultur		23 000.-		20 000.-		21 000.-
Diverse Einnahmen / Recettes diverses		11 565.-		47 000.-		55 000.-
Ertrags-/Aufwandüberschuss / Excédent Recettes/Dépenses						
		3 063.70		1 850.-		1 800.-
	410 684.45	410 684.45	424 850.-	424 850.-	456 300.-	456 300.-

Bilanz per 31. Dezember 1993 / Bilan au 31 décembre 1993

Aktiven / Actifs		Passiven / Passifs	
Kasse / En caisse	303.50	Kreditoren / Créances de tiers	
Postcheck / Compte de chèques postaux	2 312.30	Transitorische Passiven / Passifs transitoires	69 284.60
Bankguthaben / Avoir en banque	85 221.20	Eidg. Fonds zur Förderung des Trachtenwesens	
Wertschriften / Titres	459 000.-	Fonds central pour le soutien de la cause des costumes	100 000.-
Debitoren / Avoirs divers	6 699.65	Spezialfonds zur Deckung allfälliger Defizite an Eidg. Trachtenfesten	
Warenvorräte / Stocks	29 081.-	Provisions pour déficits éventuels de fêtes fédérales	50 000.-
Verwaltungsvermögen / Fortune de gestion	293.-		
Kornhaus Burgdorf: Rebilanzierung / Coût selon bilan	292 818.60	Kornhaus Burgdorf: Wertberichtigung / Réévaluation	292 818.60
Transitorische Aktiven / Actifs transitoires	44 193.15	Rückstellung Sammelaktion / Provisions actions collectes	253 000.-
		Rückstellung Liederbuch / Provisions livres de chants	40 000.-
		Rückstellung Anleitungen Trachtenzubehör	
		Provisions directives accessoires de costumes	2 800.-
		Rückstellung EDV-Anlage / Provisions ordinateurs	25 000.-
		Laufendes Vereinsvermögen / Capital disponible	87 019.20
Total	919 922.40	Total	919 922.40

Laufendes Vereinsvermögen (Stand nach Gewinnverteilung)

Bestand am 1. 1. 1993 Fr. 90 082.90

Aufwandüberschuss 1993 Fr. 3 063.70

Bestand am 31.12. 1993 Fr. 87 019.20

Actif (Fortune) de la Fédération

Solde au 1. 1. 1993 Fr. 90 082.90

Excédent des dépenses 1993 Fr. 3 063.70

Solde au 31.12. 1993 Fr. 87 019.20

Kommentar des Zentralkassiers zur Jahresrechnung 1993

Die Rechnung 1993 schliesst mit dem Mehraufwand von rund Fr. 3063.-.

1993 bestand im Budget ein versteckter Aufwandüberschuss von Fr. 47 000.-, der durch eine gleichhohe Entnahme aus der Trachtenkalenderaktion beinahe ausgeglichen worden wäre. Dank Mehreinnahmen (Fr. 32 000.-) und Minderausgaben (Fr. 11 000.-) musste diese «Defizitgarantie» nicht in Anspruch genommen werden.

Dank der Mitgliederzunahme (163/0,6%) sind auf der Ertragsseite die Mitgliederbeiträge weiterhin der auffallendste und grösste Einnahmeposten. Dabei ist zu bedenken, dass die in Zermatt 1982 beschlossenen Beiträge

von Fr. 13.-/8.- bis ca. 1985 den Aufwand der Schweiz. Trachtenvereinigung zu mehr als 95% deckten. Heute sind es infolge verstärkter Aktivitäten der STV und Kommissionen, usw. nur noch knapp 73%.

Ein erfreulicher Rechnungsabschluss also, der uns aber nicht zu sorgloser Geldausgabe verleiten darf. Vermehrt sollten nicht nur die kurz-, sondern auch die mittel- und langfristige Finanzplanung massgebend werden. Unliebsame Überraschungen bleiben so aus. Den Rechnungsrevisoren, der Geschäftsstelle und den Kantonalassistentinnen und -kassieren sei für ihren Einsatz gedankt. Wir werden uns auch künftig um einen gesunden Finanzhaushalt bemühen!

Der Zentralkassier,
Othmar Betschart

Commentaires du Caissier central concernant les comptes annuels 1993

Les comptes 1993 bouclent avec des dépenses supplémentaires d'un montant de 3063 fr.

Le budget 1993 prévoyait un excédent de dépenses transitoire de 47 000 fr., qui aurait été équilibré par une rentrée d'un montant égal grâce à l'action calendrier. Des rentrées supplémentaires (32 000 fr.) et des dépenses diminuées (11 000 fr.) empêchèrent la mise à contribution de la «garantie de déficit».

Grâce à l'augmentation du nombre de membres (163/0,6%) les cotisations constituent les rentrées les plus importantes. Ainsi, les cotisations fixées à 13 resp. 8 fr. lors de l'assemblée des délégués de Zermatt en 1982 couvraient, jusqu'en

1985, le 95% des dépenses de notre Fédération. De nos jours, suite à un accroissement des activités de la FNCS et des commissions, ces cotisations couvrent encore tout juste le 73% des dépenses.

Le bouclement des comptes est donc réjouissant bien qu'il ne doive pas nous inciter à des dépenses irréfléchies. Non seulement les planifications financières à court terme mais également celles à moyenne ou longue échéance seront dès à présent déterminantes. Ainsi, nous nous épargnerons des surprises désagréables. Je remercie les réviseurs des comptes, le secrétariat général et les caissières et caissiers cantonaux pour leur travail. Nos efforts tendront vers le maintien d'un ménage financier bien portant!

Le Caissier central,
Othmar Betschart

dorf Bassecourt umsichtige Gastgeber für die rund 800 Trachtenleute aus allen Landesteilen.

Das von Vreni Meyer-Burkhard trefflich abgefasste Protokoll erschien in der Zeitschrift «Heimatleben» Nr. 3/1993.

Neben den üblichen statutarischen Geschäften wurde der ehemaligen Solothurner Kantonalpräsidentin Trudi Studer-Affolter die Ehrenmitgliedschaft verliehen, die Durchführung eines Eidgenössischen Trachtenfestes 1998 in Bern sowie die Gründung einer Gönnervereinigung der STV beschlossen.

Kommissionen-Koordination

Zwei Sitzungen dienten der Vernetzung zwischen den Kommissionen, der Vorstellung und Besprechung von Projekten und vor allem und einmal mehr dem Gedankenaustausch.

Volkstanz-Kommission

Rücktritt: Annelis Cavin-Mosimann, Sullens VD als Präsidentin und als Mitglied der VTK.

Geschäfte: Volkstanzfest Unspunnen, schweizerischer Ausbildungskurs für TanzleiterInnen, schweizerische KindertanzleiterInnenbildung, Brauchtumswoche Fiesch, Editionen (Kassetten/CD, Tanzbeschreibungen).

Die Präsidentin der Kommission hat aus persönlichen Gründen demissioniert. Ihr wurde anlässlich der TanzleiterInnentagung für ihre Arbeit gedankt. Die VTK hat neu Martin Hotz aus Baar ZG das Präsidium übertragen. Die Ausbildungskurse wurden nach dem vom Zentralvorstand verabschiedeten Konzept durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Herausgabe von Kassetten sowie der Neuauflage von Tanzbeschreibungen.

Volkslied-Kommission

Neumitglied: Luzi Adank GR.

Geschäfte: Liederbuch, Konzept Offenes Singen, Singleiterausbildung (Grundlagen, Anforderungsprofile), Brauchtumswoche Fiesch, Singwochenende Appenberg.

Der Zentralvorstand hat eine Vorfinanzierung für das Liederbuch genehmigt. Das Konzept der SingleiterInnenbildung umfasst folgende Fachgebiete: Chorführung, Lied-Methodik/Lied-Praxis, Dirigieren, Literatur. Das Singwochenende war einmal mehr ein Erfolg. Ausnahmsweise wurden 150 SängerInnen berücksichtigt und durch das Kulturzentrum Appenberg vorzüglich aufgenommen.

Trachten-Kommission

Rücktritte: Brigitte Albert-von Ah, Linthal GL, Lotti Schürch, Zürich.

Neue Mitglieder: Ellade Bomio TI, Annemarie Burri BE, Margrit Roth-Haug ZH, Verena Späti SO.

Geschäfte: Anleitungsblätter mit Ordner für Trachtzubehör, Berufsbild TrachtenschneiderIn, Anerkennung durch BIGA, Pflege des Ausstellungsgutes im Kornhaus, Brauchtumswoche Fiesch. Der Zentralvorstand hat der Vorfinanzierung der Anleitungsblätter für Trachtzubehör zugestimmt. Ein Videofilm wird für die Erfassung und Erläuterung der Anforderungen im TrachtenschneiderInnenberuf erstellt und mit den Kantonalvereinigungen in den Regionen besprochen. Mit ihrem Rücktritt legt Lotti Schürch alle Aktivitäten in der STV nieder. Ihre Verdienste wurden anlässlich ihres Abschiedes von der Geschäftsstelle und der Ernennung zum Ehrenmitglied der STV gewürdigt.

Amis du costume venus de tous les coins du pays vers le village jurassien de Bassecourt.

Le procès-verbal tenu lors de cette rencontre par Vreni Meyer-Burkhard a paru dans le «Costumes et Coutumes» No 3/1993.

En plus des affaires courantes figurant dans les statuts, on attribua le titre de membre d'honneur à la Présidente cantonale soloise Trudi Studer-Affolter, décida l'organisation d'une fête fédérale des costumes pour 1998 à Berne ainsi que la fondation d'une association de parrainage de la FNCS.

Commission de coordination

Deux séances servirent de trait d'union entre les commissions, à concevoir et discuter des projets et avant tout, une fois encore, à échanger des idées.

Commission de danse populaire

Démission: Annelis Cavin-Mosimann, Sullens VD en tant que présidente et membre de la CDP.

Activités: fête de danse populaire Unspunnen, cours au niveau suisse de formation pour moniteurs et monitrices de danse et pour moniteurs/trices de danse pour enfants, semaine de coutumes à Fiesch, éditions (cassettes/CD, chorégraphies).

Pour des raisons personnelles la présidente de la commission a démissionné. On la remercia pour la tâche accomplie lors de la journée des moniteurs/trices de danse. La CDP a trouvé un nouveau président en la personne de Martin Hotz de Baar ZG. Les cours de formation ont été menés selon le projet adopté par le comité central. Un groupe de travail s'occupe de l'édition de cassettes ainsi que de nouvelles chorégraphies.

Commission de la chanson populaire

Nouveau membre: Luzi Adank GR.

Activités: livre de chants, projet «chants pour tous», formation de directeurs de chant (bases, exigences), semaine de coutumes à Fiesch, week-end chantant d'Appenberg.

Le comité central a voté un préfinancement pour le livre de chants. Le projet de formation des directeurs/trices de chant recèle les domaines suivants: direction de chœurs, méthodique du chant/pratique du chant, direction, littérature. Une fois de plus le week-end chantant fut un vrai succès. Exceptionnellement 150 chanteurs et chanteuses ont été hébergés par le centre culturel d'Appenberg.

Commission pour les costumes

Démissions: Brigitte Albert-von Ah, Linthal GL, Lotti Schürch, Zurich.

Nouveaux membres: Ellade Bomio TI, Annemarie Burri BE, Margrit Roth-Haug ZH, Verena Späti SO.

Activités: directives avec classeur pour accessoires de costumes, professionnat des couturiers/couturières spécialisés sur costumes/homologation par l'OFIAMT, entretien de l'exposition de la Grenette, semaine de coutumes à Fiesch.

Le Comité central a approuvé le préfinancement des directives pour accessoires de costumes. Une vidéo sera tournée sur les exigences requises par la profession de couturiers/couturières et discutée à un niveau régional, avec les fédérations cantonales. En prenant congé Lotti Schürch cesse également toutes ses activités au sein de la FNCS. Ses mérites ont été mis en évidence lors de ses adieux par le secrétaire général et par sa nomination de membre d'honneur de la FNCS.

Redaktions-Kommission

Geschäfte: Heimatleben 1993, Neugestaltung Zeitschrift, Wahl einer neuen Druckerei, Wahl eines neuen Redaktors.

Neben der Weiterführung der Zeitschrift Heimatleben liefen die Vorarbeiten für die mit Nr. 1/1994 in vollständig neuer Aufmachung erscheinende Zeitschrift auf Hochtouren. Es war eine, weit über das übliche Mass hinausgehende, Kommissions-tätigkeit notwendig, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Dem Druckereiwchsel ging ein detailliertes Offert- und Evaluationsverfahren sowie Kontaktgespräche voraus. Die Wahl fiel auf die Firma Habegger AG Druck und Verlag in Derendingen. Die Redaktionsstelle wurde ausgeschrieben. Ambros Eberle hat auf eine Kandidatur verzichtet. In Johannes Schmid-Kunz (1964) konnte ein Redaktor gefunden werden, der dem Anforderungsprofil in idealer Weise entspricht.

Finanz-Kommission

Die Entstehung, bzw. die Form der beschlossenen Gönnervereinigung wird durch den Kommissionspräsidenten überarbeitet.

Medien-Kommission

Austritt: Albert Jaquet, Marly FR.
Neumitglied: Urs Dürr, Hofstetten BL.

Neben der Erweiterung des bereits gut etablierten Medienordners wurde die Schaffung eines kommerziellen Pilot-Volkstanz-Videos aus der Ostschweiz, eingebettet in Landschaft, Brauchtum und Tracht, vorangetrieben. Ebenso wird die Schaffung eines Informationsprospektes geprüft.

Forschungs-Kommission

Neumitglied: Hermann Grünig, Wangen a. A. BE.

Im Zusammenhang mit der Schaffung einer vollständigen Volkstanzdokumentation waren Abklärungen auf der EDV-Seite nötig. Für die Anschaffung von Hard- und Software spendete freundlicherweise die Stiftung MaryLong zweckgebunden 5000 Franken.

Im Auftrag der FOKO hat die Spezialistin in Urheberrechtsfragen Dr. iur. Magda Streuli-Youssef ein Gutachten über die Frage des Schutzes von Choreographien für Schweizer Volkstänze erstellt.

Buchplanungs-Kommission

Die Bedarfsanalyse der Buchplanungs-Kommission für ein neues Trachtenbuch ist in der Vernehmlassung in den Kantonalvereinigungen.

Arbeitsgruppe EDV

In diesem komplexen Spezialgebiet hat die Arbeitsgruppe den Ist-Zustand der EDV-Anlage geprüft und einen detaillierten, begründeten Austausch-, Erweiterungs- sowie Ausbildungsplan vorgelegt.

Zeitschrift Heimatleben

Mit dem Heimatleben verabschieden wir auch den langjährigen Redaktor Ambros Eberle. Seine Verdienste wurden an der Delegiertenversammlung 1989 in Bülach (Protokoll MB Nr. 5/89) gewürdigt. Ambros Eberle hat seine weitreichenden Kenntnisse in allen Bereichen der Volkskultur und Volkskunst in die Verbandszeitschrift eingebracht, seine zügige Feder war sprichwörtlich und sein Einfallsreichtum geschätzt.

In vier Nummern mit je 32 Seiten Inhalt waren kulturelle Beiträge mit den Themen Nr. 1 « Die Rolle des Pferdes in Festbräuchen»,

Commission de rédaction

Activités: Costumes et Coutumes 1993, nouvelle présentation de la revue, choix d'un nouveau rédacteur et d'une nouvelle imprimerie. En plus de la revue habituelle les préparatifs pour le No 1/1994 d'une revue en habits neufs allèrent bon train. Afin d'atteindre ce but, les activités de cette commission dépassèrent de beaucoup la mesure habituelle. Le choix de l'imprimerie ne s'est pas fait sans une procédure détaillée d'offre et d'évaluations ainsi que de pourparlers. C'est la maison Habegger AG Druck und Verlag à Derendingen qui a été retenue. Le poste de rédacteur a été mis au concours. Ambros Eberle a renoncé à poser sa candidature. Johannes Schmid-Kunz (1964) a été nommé nouveau rédacteur; il correspond d'une manière idéale au profil requis.

Commission des finances

La formation, resp. la forme de la nouvelle association de parrainage est remaniée par les présidents de commissions.

Commission média

Démission: Albert Jaquet, Marly FR.

Nouveau membre: Urs Dürr, Hofstetten BL.

En plus de la mise à jour du classeur médias déjà bien avancé on entreprit le tournage d'une vidéo commerciale pilote sur la danse populaire de la Suisse orientale, conjugée à des paysages, coutumes et costumes. On envisage également sur des bases semblables la composition d'un prospectus d'information.

Commission de recherche

Nouveau membre: Hermann Grünig, Wangen a. A. BE.

Lors de l'assemblage d'une documentation complète sur la danse populaire, certains éclaircissements furent nécessaires du côté de l'informatique. Très aimablement, la fondation MaryLong donna 5000 francs pour l'acquisition de logiciels hard et software.

La Co-re a demandé à la spécialiste en droit d'auteur Magda Streuli-Youssef, Dr. iur. de constituer une expertise sur la protection des chorégraphies pour danses populaires suisses.

Commission de planification du livre

L'analyse du besoin établie par cette commission concernant un nouveau livre sur les costumes a été remise, pour prise de position, aux fédérations cantonales.

Groupe de travail pour l'informatique

Dans ce domaine complexe et spécial le groupe de travail a examiné l'état actuel de l'ordinateur et dressé un plan détaillé des remplacements, élargissements et développements justifiés.

Revue «Costumes et coutumes»

En modifiant la présentation de notre revue nous prenons également congé de son rédacteur Ambros Eberle. Ses mérites ont été mis en évidence lors de l'assemblée des délégués de Bülach en 1989 (procès-verbal MB 5/89). Ambros Eberle a mis ses immenses connaissances dans tous les domaines de la culture populaire et de l'art populaire au service de la revue de la Fédération, sa plume alerte et sa richesse d'idées ont été très appréciées.

Les quatre numéros, de 32 pages chacun, ont respectivement eu pour thèmes culturels, «Le rôle

Nr. 2 «Zu Gast im Kanton Jura», Nr. 3 «Die STV stellt sich vor», Nr. 4 «Unspunnen 1993 – ein Rückblick», ergänzt durch jeweilige Verbandsmitteilungen.

Alphirten- und Trachtenfest Unspunnen

Ein umfassender Bericht findet sich im Heimatleben 4/93. Der Zentralvorstand würdigte die Leistung und den Arbeitsaufwand des Ausschussmitgliedes Paul Schmid als OK-Mitglied. Für das Volkstanzfest unterstützte ihn die Volkstanz-Kommission, für die Abendunterhaltung die Kantonalvereinigungen Bern, Schwyz, Wallis, für den Umzug alle Kantonalvorstände. Die gelungene Festaufführung war ein Zusammenwirken der Kantonalvereinigungen und verwandter Organisationen.

Die Geschäftsstelle hatte vom OK den Auftrag für den Versand sämtlicher Festunterlagen erhalten.

Generalversammlung der IGF

3.–6. September 1993 in Interlaken

Die 1949 gegründete Internationale Union der Folklorevereinigungen IGF führte ihre Generalversammlung auf Einladung der STV, eingebettet in das Unspunnenfest, in Interlaken durch. Anwesend waren Delegierte von 13 Landesverbänden.

Die Generalversammlung fand am 4. September im Kongresszentrum Interlaken statt. Statthalterin der STV und Vizepräsidentin der IGF Hedy Gadmer amtierte als Gastgeberin namens der Schweizerischen Trachtenvereingung. Präsident Lucien Moll dankte für die Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisa-

tion des Anlasses. Othmar Betschart wurde u. a. als Revisor der IGF neu gewählt.

Geschäftsstelle

Festangestellte: Geschäftsführerin Arlette Köfer-Rickenbach 100%, Sachbearbeiterin Doris Bischoff-Egger 50%. Dank modernster technischer Hilfsmittel ist es möglich, die anfallenden administrativen Arbeiten, die sämtliche in diesem Jahresbericht aufgelisteten Bereiche betreffen, zu bewältigen.

Mutationen

Hermann Grünig aus Wangen a. A. amtierte als Mutationsführer sorgfältig, rasch und mit grosser Umsicht. Dank seinen breit gefächerten EDV-Kenntnissen konnte er die von der PTT verlangten Anpassungen schrittweise einführen.

Protokolle

Als freie Mitarbeiterin wirkt Vreni Meyer-Burkhard aus Mühledorf SO und entlastet die Geschäftsführerin von fast allen Protokollen. Sie hat sich als schreibgewandte, flexible und zuverlässige Verfasserin dieser wichtigen Unterlagen etabliert.

Versände

Wir sind froh, dass wir bei aufwendigen und zeitraubenden Grossversänden immer wieder auf unser Ausschussmitglied Georges Burdet, unterstützt durch seine Gattin Marguerite, zählen können. Für den Unspunnenversand haben sich das Ausschussmitglied Dora Sigrist mit Ehemann Reinhard zum bewährten Team gestellt.

Arlette Köfer-Rickenbach
Geschäftsführerin

du cheval dans nos coutumes suisses», «Hôtes du Canton du Jura», «La FNC se présente» et «Unspunnen 1993 – rétrospective» complétés par quelques informations de la Fédération.

Unspunnen – fête des bergers et des costumes

Vous trouvez un vaste rapport sur cette manifestation dans le «Costumes et Coutumes» 4/93. Le Comité central a loué les prestations et le travail fourni par Paul Schmid, membre du Comité directeur, en tant que membre du CO. La commission de danse populaire l'a soutenu pour ce qui a trait à la fête de danse populaire; pour la soirée récréative ce sont les fédérations cantonales de Berne, Schwyz, et Valais qui prêtèrent leur concours et pour le cortège tous les comités cantonaux répondirent présents. Cette fête, très réussie, fut le résultat d'une coopération entre les fédérations cantonales et les organisations apparentées.

Sur ordre du CO le secrétariat général fut chargé de l'envoi de tous les documents concernant la fête.

Assemblée générale de l'UIFF du 3 au 6 sept. 1993 à Interlaken

Sur invitation de la FNCS l'Union internationale des fédérations de groupes folkloriques (UIFF) fondée en 1949 a tenu son assemblée générale à Interlaken, en s'intégrant à la fête de l'Unspunnen. 13 pays y étaient représentés.

L'assemblée générale eut lieu le 4 sept. au centre de congrès d'Interlaken. La vice-présidente de la FNCS – également vice-présidente de l'UIFF – Hedy Gadmer leur servit d'hôtesse au nom de la Fédération nationale des costumes. Lucien Moll, Président, remercia

pour l'aimable accueil et l'organisation parfaite de cette rencontre. Othmar Betschart fut entre autre nommé réviseur de l'UIFF.

Secrétariat général

Arlette Köfer-Rickenbach, secrétaire générale, est employée à 100% au sein du secrétariat et Doris Bischoff-Egger, chef de service, à 50%. Grâce à des moyens techniques modernes il est possible d'accomplir tous les travaux administratifs courants concernant les divers domaines énumérés dans ce rapport annuel.

Mutations

Hermann Grünig de Wangen a. A. est responsable des mutations. Il travaille de manière exacte, rapide et circonspecte. Grâce à ses connaissances professionnelles de l'ordinateur il put petit à petit introduire les adaptations exigées par les PTT.

Procès-verbaux

C'est Vreni Meyer-Burkhard de Mühledorf SO qui en tant que collaboratrice occasionnelle rédigea presque tous les procès-verbaux de l'année, déchargeant ainsi la secrétaire générale d'un grand travail. Elle s'avère une rédactrice habile, flexible et consciencieuse.

Expéditions

Nous sommes heureux de pouvoir toujours compter sur l'appui de notre membre de comité Georges Burdet et de son épouse Marguerite lors de grosses expéditions qui prennent beaucoup de temps. Pour les envois concernant l'Unspunnen, Dora Sigrist, membre du Comité et son époux Reinhard se sont joints à ce team très apprécié.

Arlette Köfer-Rickenbach
Secrétaire générale

Singwochenende Appenberg 5./6. November 1994

Wichtiger Hinweis: Wir machen die Gruppenpräsidentinnen und -präsidenten erneut darauf aufmerksam, dass keine Formulare mehr mit separater Post versandt werden.

Die Anmeldung kann nur mittels der eingehafteten Rückantwortkarte erfolgen. Die Absprache über die Teilnahme muss innerhalb der Trachtengruppe erfolgen!

Programm:

Samstag, 5. November

14.00 Begrüssung
14.15 Singen
15.45 Pause
16.30 Singen
18.30 Nachtessen
20.00 Singen
anschliessend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 6. November

09.00 Besinnlicher Auftakt
09.30 Singen
10.15 Pause
10.45 Singen
12.30 Mittagessen
14.00 Singen
15.40 Schlusswort
Singleiter (Mitglieder der Volkslied-Kommission):

Marius Hayoz, Schmitten
Region Romandie
Peter Schwarz, Schüpfen
Region Bern
Bernhard Spörri, Gränichen
Region Nordwestschweiz

Teilnahmeberechtigung:

2 Frauen und 2 Männer pro Gruppe der deutschen Schweiz.
Kontrolle der Anmeldungen: Wegen der grossen Nachfrage wird zukünftig die Gruppenzugehörigkeit kontrolliert.

Anmeldung: Pro Person mit beigehefteter Antwortkarte (Berücksichtigung: Datum des Poststempels).

Kursort: Kulturzentrum Appenberg, 3532 Zäziwil, Telefon 031 791 27 21

Kosten: Vollpension (inkl. Pausengetränke und Mineralwasser zu den Mahlzeiten)

Fr. 84.– Touristenlager
(mit Schlafsack)

Fr. 97.– Mehrbettzimmer

Fr. 102.– Doppelzimmer

Einzelzimmer sind keine verfügbar.

Mahlzeiten ohne Übernachtung: Fr. 57.– sämtliche Mahlzeiten inkl. Mineralwasser, Pausengetränke

Kursgeld: Fr. 35.– (inkl. Notenmaterial)

Annulationsbedingungen:

4–12 Wochen vor Kursbeginn 30%
1–4 Wochen vor Kursbeginn 80%
1–7 Tage vor Kursbeginn 100%
(der Pensionskosten)

Thema: «Offenes Singen», welche Lieder eignen sich

Instrumente: Das Mitbringen von Blas- und Streichinstrumenten ist erwünscht (mit Notenständen).

Bahnreisende: Abholdienst ab Station Konolfingen (nur bei Angabe der Ankunftszeit).

Bestätigung/Faktura:

Anfangs Oktober 1994

Samstag-Mittagessen:

Mittagessen am Samstag bitte im Kulturzentrum Appenberg direkt melden (Tel. 031 791 27 21)

Volkstanzkommission/ Commission de danse populaire

Neu bei der Geschäftsstelle STV zu beziehen/
Dès à présent vous pouvez obtenir auprès du secrétariat FNCS:

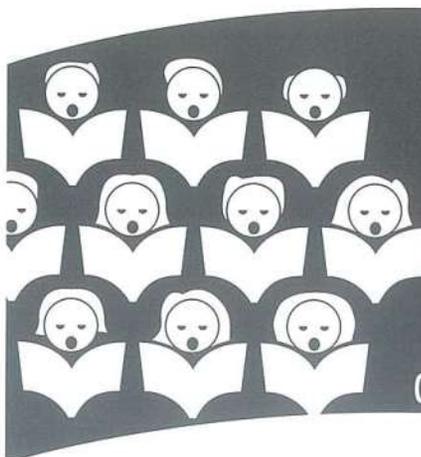
MC EU 333614

Volkstänze der Schweiz/Danses populaires suisses.

Preis/Prix: Fr./frs 15.–.

Überspielungen der Serien/Enregistrement des séries 60, 120, 130, 210.

Achtung: Keine Neuaufnahmen, deshalb der günstige Verkaufspreis./Attention: il ne s'agit pas de nouvelles créations, c'est la raison du prix favorable.



produziert Schweizer

Chormusik

mit modernster Digitaltechnik
Tonaufnahmen Studio und Live für Compact Discs und Cassetten
Tonträger in allen guten Fachgeschäften erhältlich

CH-3457 Wasen im Emmental · Telefon 034 77 10 22 · Telefax 034 77 10 70

Mai/Mai

19.: Volkstanzkreis Zürich: Beginn des Volkstanzkurses jeweils Donnerstag, 20.00–21.30 im Hirschengraben Schulhaus in Zürich. Auskunft: Kathrin Isler, 01 740 28 53.

22.–24.: Pflingst-Singtreffen der Schweizerischen Vereinigung für Volkslied und Hausmusik auf dem Rügel AG. Auskunft: «Musig-Schüür im Ris», 8134 Adliswil, 01 710 70 18, Fax 710 73 44.

28.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Festlicher Tanzabend im «Casino» in Bern.
28./29.: Schweizerisches Mundharmonika-Festival in Oberägeri.
29.: Luzerner Trachtenvereinigung: Jahresbott in der Mehrzweckhalle in Römerswil.

Juni/Juin

2.–6.: Fédération Fribourgeoise du costume et des coutumes/Freiburgische Trachtenvereinigung: Fête cantonale des costumes/Kantonales Trachtenfest à/in: Tavel/Tafers.

4./5.: Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise ASV: Frühlingstreffen (Tanzfest) in Muttentz.

5.: Trachtenvereinigung Appenzell Innerrhoden: Rellenegg-Stobete ab 10 Uhr (Auskunft 071 87 36 10 oder Tel. 180. (Verschiebedatum 12. Juni).

12.: Luzerner Trachtenvereinigung: Kinder-Trachtentag in Malters.

19.: Bündner Trachtenvereinigung: Kindertanztreffen «im Ried» in Landquart.

25./26.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Delegiertenversammlung in Saas-Fee. Fédération nationale des costumes suisses: assemblée des délégués à Saas-Fee.

30.: Offenes Tanzen des VTKZ mit der Oberbaselbieter Ländlerkapelle (vgl. 19. Mai).

Juli/Juillet

1.: Zentralschweizerisches Ländlermusikonzert im Loppensaal in Hergiswil.

16.–23.: Sing-, Volkstanz- und Volksmusikwoche im «Lihn», Filzbach GL für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Auskunft und Anmeldung bei Nina und Johannes Schmid-Kunz, 01 941 77 00.

30.–6. August: Sing-, Musizier- und Volkstanzwoche in Wildhaus. Nebst Schweizerischem pflegen wir das Kulturgut anderer Völker und Musikstile verschiedener Richtungen. Auskunft: Ruth Hauser, im Ror 12, 8340 Hinwil, 01 937 23 07.

August/Août

14.: Trachtengruppe Küssnacht am Rigi: Alpfest auf Seebodenalp ab 9.30 Uhr.

18.–21.: Vème Festival de folklore international du canton de Neuchâtel au Locle, à Neuchâtel et à la Chaux-de-Fonds.

25.: Volkstanzkreis Zürich: Beginn des Volkstanzkurses (vgl. 19. Mai).

28.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonaler Tanzsonntag in Adliswil mit der Adliswiler Stubemusig.

September/Septembre

10./11.: Association cantonale du Costume Vaudois: cours cantonal de danse à Morges.

17./18.: Wochenendseminar, «Was ist ein Volkslied?» in der «Musig-Schüür im Ris» (vgl. 22. Mai).

24.–1. Oktober: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Arbeitswoche in Kandersteg.

25.: Association cantonale du Costume Vaudois: journée vaudoise du Comptoir Suisse à Lausanne.

29.: Offenes Tanzen des VTKZ mit der Adliswiler Stubemusig (vgl. 19. Mai).

Oktober/Octobre

1.: Association des costumes et coutumes de la République et canton du Jura: Fête cantonale à Delémont.

2.–8.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Brauchtumswoche in Fiesch.

Fédération nationale des costumes suisses: semaine de costumes à Fiesch.

8.–15.: Bündner Volkstanzwoche. Auskunft: Jolanda Morf-Pelli, Aspermontstr. 11, 7000 Chur.

27.: Volkstanzkreis Zürich: Beginn des Ballkurses (vgl. 19. Mai).

30.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in Aesch (2 Paare pro Gruppe).

30.: St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzleiterkurs, Schulhaus Böglifeld in Sargans.

November/Novembre

5./6.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Singwochenende im Kulturzentrum Appenberg ob Zäziwil.

12./13.: Skandinavischer Volkstanzkurs in der «Musig-Schüür im Ris» in Adliswil ZH. Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, 01 941 77 00.

13.: St. Gallische Trachtenvereinigung: Kantonaler Singsonntag, Mehrzweckgebäude Spielbühl in Untereggen.

20.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Kantonaler Tanzsonntag in Alterswil.

26./27.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tagung in Rüdlingen.

Januar/Janvier 1995

8.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in Buchs (2 Paare pro Gruppe).

14./15.: Volkstanz-Wochenende (Vorbereitungskurs für den Volkstanzball vom 21. Januar) in der «Musig-Schüür im Ris» in Adliswil.

Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, 01 941 77 00.

21.: Volkstanzball des VTKZ im Kongresshaus in Zürich.

Februar/Février

25./26.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

März/Mars

11./12.: Tanzwochenende in Aarau. Leitung: Werner Vogel.

Mai/Mai

7.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonale Jahresversammlung.

20.: Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat: Festlicher Tanzabend im «Casino» in Bern.

September/Septembre 1998

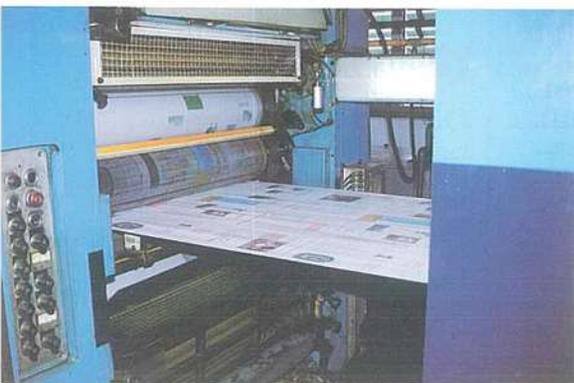
5./6.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Eidgenössisches Trachtenfest in Bern. Fédération nationale des costumes suisses: Fête fédérale des costumes à Berne.

Puschlaver Tracht

Die Puschlaver Festtagstracht aus dem italienischsprechenden Südtal Graubündens ist im warmen Altrosa-Farbtönen gehalten. TuB stellt sie vor.

Costume puschlav

Le costume de fête puschlav provenant de la vallée sud des Grisons où l'on parle italien, est coupé dans une étoffe au ton chaud vieux-rose. Costumes et coutumes vous le présente.



Wie steht es um unser Brauchtum?

Diese schwierige Frage mit ihren verschiedensten Gesichtspunkten diskutieren Frau Prof. Christine Burckhardt-Seebass, Universität Basel, Mariano Tschuor, Schweizer Fernsehen und Hansruedi Spichiger, Schweizerische Trachtenvereinigung.

Qu'en est-il de nos coutumes?

Question difficile discutée sous divers angles par Mme Christine Burckhardt-Seebass, Prof. à l'université de Bâle, Mariano Tschuor de la télévision suisse et Hansruedi Spichiger, Fédération nationale des costumes suisses.

Vernissage von «Tracht und Brauch»

Im vergangenen März besuchten Vertretungen aus Ausschuss, Zentralvorstand und Kommissionen die Vernissage von «Tracht und Brauch» im Stammhaus des Habegger Verlages in Derendingen – ein Bildbericht.

Vernissage du «Costumes et coutumes»

En mars dernier, des représentants des comités directeur et central et commissions ont participé au vernissage du «Costumes et coutumes» à la maison d'édition Habegger à Derendingen – reportage en photos.

Redaktionsschluss für «Tracht und Brauch» 3/94: 30. Juni 1994

Dernier délai de rédaction pour «Costumes et coutumes» 3/94: 30 juin 1994

Impressum

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits

Offizielles Organ
der Schweizerischen
Trachtenvereinigung

Nr. 2/Mai 1994
1. Jahrgang. 67. Jahrgang
des «Heimatleben»
Erscheint: vierteljährlich

Redaktion:
Johannes Schmid-Kunz
Stationsstrasse 48
8606 Nänikon
Telefon/Telefax 01 941 77 00

Übersetzungen:
d/f Lucie Fontenla
f/d Vreni Mekacher
d/i Lorenza Gianocca
d/r Lia Rumantscha

Herausgeberin:
Schweizerische
Trachtenvereinigung
Mühlegasse 13, Postfach
3400 Burgdorf
Telefon 034 22 22 39
Telefax 034 23 22 53

Herstellung:
Habegger AG Druck und Verlag
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen SO

Inserate:
Habegger Verlag
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen SO
Telefon 065 41 11 51
Telefax 065 42 26 32
Anzeigenleitung:
Margrit Bucher

Gestaltung:
Layout: Walter Trottmann
Grafik-Konzept: Werbe-Atelier
Gadoni-Baumann, Appenzell

Abonnement:
Schweizerische Trachten-
vereinigung, 3400 Burgdorf

Preise:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung
der Herausgeberin.

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.